TABU INFO

Gymnasium mit Musik- und Sportzweig

2026



VORWORT

Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe ehemalige und zukünftige „Tabulanerinnen“ und „Tabulaner“,

ich darf Sie mit Freude zu unserer diesjährigen Ausgabe des TABU-INFO begrüßen. Ziel unserer traditionsreichen Schrift ist es, die Vielfalt und die Breite unserer schulischen Angebote retrospektiv, aber auch perspektivisch darzustellen.

Das Tannenbusch-Gymnasium geht in besonderer Weise auf die unterschiedlichen Interessen, Neigungen und Begabungen unserer Schüler ein, indem es eine musikalische, sportliche, sprachlich-mediale und naturwissenschaftliche Schwerpunktsetzung durch unsere drei Zweige ermöglicht (A-Klassen, Sportzweig, Musikzweig). Wir nutzen die an unserer Schule vorhandene Vielfalt von Begabungen, Interessen, Herkunft und Kulturen als Chance für ein bewusstes Miteinander – im Sinne der gegenseitigen Achtung, Toleranz und Offenheit. Im Lebensraum Schule bieten wir, unabhängig von der Profilierung der Zweige, allen Beteiligten individuelle Entfaltungsmöglichkeiten. Unsere Schülerinnen und Schüler erleben ihre Schule als einen aktiven Lern- und Lebensraum. Bei allen unseren Überlegungen stehen die Schülerinnen und Schüler immer im Zentrum.

Schule entwickeln

Eine gute Schule ist die, die sich ständig weiterentwickeln möchte.

Im Sinne des Schulkompass NRW 2030 arbeiten wir schon viele Jahre im Rahmen unserer Sicherung und Weiterentwicklung der Schulqualität nach der BIO+S-Strategie (Huber, 2022). Dies bedeutet, Bewährtes zu bewahren, Neues einzuführen (Innovieren), Vorhandenes effektiver und effizienter zu gestalten (Optimieren) und Aufwändiges mit wenig Nutzen temporär zu befristen oder dauerhaft abzuschaffen (Sistieren). Unsere Schulentwicklungsschwerpunkte sind dabei sehr vielfältig.

Ein wichtiges Entwicklungsthema des letzten Schuljahres betrifft die Auswirkungen Künstlicher Intelligenz auf den Unterricht und die Etablierung einer neuen Aufgaben- und Prüfungskultur an unserer Schule. Dabei haben wir stets das Ziel vor Augen, unsere Schülerinnen und Schüler auf ihre berufliche Zukunft in einer digitalen Welt vorzubereiten. Außerdem arbeiten wir seit letztem Jahr gemeinsam daran, die Arbeitsprozesse in der Schule noch weiter zu optimieren. So wurde etwa das seit 2025 genutzte digitale Klassenbuch um einige Funktionen erweitert und die Umstellung der schulinternen Kommunikation auf die Microsoft-Plattform Teams vorbereitet.

Ein weiterer Baustein unserer Schulentwicklung ist die Einrichtung des Gemeinsamen Lernens am Tannenbusch-Gymnasium. Seit dem Schuljahr 2024/25 sind wir durch Bescheid der Bezirksregierung Köln Schule des Gemeinsamen Lernens. In unseren Jahrgängen 5, 6 und 7 haben wir aktuell 9 Kinder, die mit beschiedenem Förderbedarf am Regelunterricht inklusiv teilnehmen. Für uns gilt es, unsere professionelle Struktur für diese Kinder weiter auszubauen, damit auch sie von ihrer Zeit am TABU stark profitieren können. Mit einem motivierten Team arbeiten wir mit Nachdruck daran.

Schule neu bauen

Der 2015 gefasste Neubaubeschluss des Bonner Stadtrates für ein neu zu errichtendes Schulzentrum ist noch nicht in Steinen sichtbar. Das Gebäude ist architektonisch fertig geplant und wird sicher ein tolles Schulgebäude, welches Maßstäbe im Bonner Raum setzen wird. Auch die Finanzierung ist sichergestellt. Die Vorbereitungen zur großen Baumaßnahme haben sichtbar Fahrt aufgenommen. So wird aktuell das Baufeld vorbereitet und alle erforderlichen Versorgungsleitungen für den Neubau werden geschaffen. Bei geplantem Baubeginn im Jahr 2027 ist eine Inbetriebnahme des Neubaus für das Jahr 2030 avisiert. Dann ziehen wir um. Froh sind wir, dass wir bis dahin unser Bestandsgebäude vollumfänglich nutzen können.

Noch länger in der Planung befand sich unsere neue Sporthalle. Diese wurde am 10. Juli 2026 feierlich eröffnet. Zur symbolischen Schlüsselübergabe kamen Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Sport und Schule, darunter NRW-Sportstaatssekretärin Andrea Milz, Bonns Oberbürgermeister Guido Déus und Bezirksbürgermeisterin Nicole Bonnie.

Der rund zehn Millionen Euro teure Neubau verbessert die Bedingungen für die Verbindung von Schule und Nachwuchsleistungssport deutlich. Er umfasst fest installierte Fechtbahnen, einen Athletik- und Kraftraum sowie zusätzliche Unterrichts- und Lehrgangsräume. Auch für Taekwondo, Badminton, Modernen Fünfkampf und weitere Kooperationssportarten entstehen neue Trainingsmöglichkeiten.

Schule leben

Das vergangene und das aktuelle Schuljahr sind traditionell wieder durch viele außerunterrichtliche Aktivitäten gekennzeichnet. Besonders hervorzuheben ist das 30-jährige Jubiläum unseres Musikzweigs, das am 16. März 2026 mit einem Festakt und einem bunten Konzertprogramm in unserer Aula gebührend gefeiert wurde. Die Aufführungen von großer und kleiner Theater-AG, das Austauschprogramm mit unserer Partnerschule im apulischen Bitetto und zahlreiche Sportveranstaltungen, wie die Teilnahme am Bonn-Marathon, am Zero-Hunger-Run, an Jugend trainiert für Olympia sowie die Ausrichtung des TABU Kicker Cup, seien ebenfalls exemplarisch erwähnt.

Auch unsere Schülervertretung und unsere Eltern beteiligen sich aktiv an unserem Schulleben. Hier ist das von der SV vorbereitete Podiumsgespräch zu dem Thema „Was macht dir Sorgen?“ am 1. Juli 2026 in unserer Aula zu nennen.

Vielen Dank erneut an alle, die hier Engagement für die Schulgemeinde gezeigt haben. An dieser Stelle möchte ich den Redakteurinnen und Machern unseres TABU-INFO 2026 meinen besonderen Dank aussprechen. Frau Krupp (Redaktion, Finanzierung und Druck), Herr Dr. Schnatz (Redaktion) und Herr Schulz (Layout) haben mit ihrem Einsatz diese Informationsschrift erst ermöglicht.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude dabei, die vielen Facetten und Projekte des Tannenbusch-Gymnasiums bei der Lektüre unseres TABU-INFO 2026 zu entdecken. Ich freue mich, dass Sie unsere Bildungsarbeit am Tannenbusch-Gymnasium mit Ihrem Vertrauen und Ihrer Tatkraft weiterhin oder zukünftig unterstützen.

Ihr Eike Schultz, OStD, Schulleiter

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort **2**

Schulentwicklung **6**
- Schul- und Unterrichtsentwicklung am Tabu: Wir blicken in die Zukunft 7
- KI im Unterricht 8
- Digitalisierung am TABU 10
- Flexibler Ganztag in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Bonn 11
- Gemeinsam anpacken, gemeinsam feiern, gemeinsam gestalten 12

Erfolge **14**
- 30 Jahre Musikzweig am TABU 15
- Neue Sporthalle eröffnet Perspektiven für den Leistungssport 17
- Unsere Leistungssportlerinnen und Leistungssportler 19
- Sportliche Erfolge im Schuljahr 2025/26 21
- Von der Schul-AG zur Deutschen Meisterin 22
- Khalil Idbihi: Deutscher Meister und Rookie des Jahres 24
- TABU ganz vorne – Sieg beim Post Marathon Bonn! 25
- Gemeinsam gegen den Hunger 26
- Bonner Leopards überraschen bei den Girl Flag Regionals 27
- Olympic Day bringt das ganze TABU in Bewegung 30
- Klassenfahrt der 6b 30
- Sportliche Kursfahrt in die Toskana 31
- Bühne frei für den König 32

Stufen **34**
- Vorfreude auf den Schulstart: Besuch am Tannenbusch-Gymnasium 35
- Herzlich willkommen am TABU! 35
- Unsere neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler 37

Aktivitäten und Projekte **38**
Vergangenheit, die nicht vergeht 39
„Was macht dir Sorgen?“ 41
Die Zauberflöte am Tannenbusch-Gymnasium 43
Ein Appell gegen den Krieg und für mehr Menschlichkeit 44
Brundibar 46
Identifikation und Raum 48
Mit Stift und Skizzenblock über den Bonner Weihnachtsmarkt 50
Kunst, Kultur und Eis 51
Stein für Stein 52
Grenzerfahrungen am Rhein 52
Tempus fugit … 53
Die Bibel 54
Vorlesewettbewerb der Klassen 6 54
Känguru-Preisträger auf Entdeckungsreise 56
NW-Tag für die Grundschulen 58
Geheimnis aus dem Wasserhahn 58
Die Q1 unterwegs in der irischen Hauptstadt 60

Personalia **63**
Neue Gesichter am TABU 64
Abschied von vier Kolleginnen am Tabu 65

Kooperation **67**
Das TABU und die SWB 68
Erasmus+ macht’s möglich 69
DELF 2026 71
Hacker School@TABU 72
Begabtenförderung 73

Danksagung **75**

SCHUL-
ENTWICKLUNG



Schul- und Unterrichtsentwicklung am Tabu: Wir blicken in die Zukunft

Die Schul- und Unterrichtsentwicklung hat die Aufgabe, die Qualität von Lernprozessen und der gesamten Institution Schule systematisch zu sichern und zu verbessern. Als Motor der Schul- und Unterrichtsentwicklung agiert am Tabu die Schulentwicklungsgruppe (SEG). In neun Sitzungen pro Schuljahr denken die Mitglieder der SEG über zentrale Maßnahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung nach, wollen mit innovativen Ideen die Zukunft der Schule gestalten und evaluieren die angestoßenen Neuerungen. Neben Herrn Schultz als Schulleiter hat die SEG sechs gewählte Mitglieder, wobei drei Lehrkräfte (Eva Butsch, Eva Meyer, Tobias Wemme) in der Lehrerkonferenz gewählt werden und drei Lehrkräfte je einen Zweig, nämlich die A-Klassen (Michaela Göpfert), den Sportzweig (Michael Adelmann) und den Musikzweig (Oliver Müllenbach), vertreten. Konstruktiv unterstützt wurden die Lehrkräfte bei ihrer Arbeit von Herrn Bochow und in seiner Vertretung von Herrn Dörschug für die Elternschaft. Die Seite der Schülerschaft konnte Athraa Kaskous (EF) in einigen Sitzungen gewinnbringend einbringen. Aber nicht nur in der SEG, sondern auch in vielen anderen Gruppen wird über die Zukunft der Schule nachgedacht. Anhand von zwei Schwerpunktthemen soll der zukunftsweisende Blick am Tabu hier aufgezeigt werden.

Ein großes Schulentwicklungsthema des letzten Schuljahres war die Frage, welche Auswirkungen **KI im Unterricht** hat und wie **eine neue Aufgaben- und Prüfungskultur** an unserer Schule etabliert werden kann, die unsere Schülerinnen und Schüler auf ihre berufliche Zukunft vorbereiten soll. In diesem Zusammenhang bereitete die SEG nicht nur den schulinternen Pädagogischen Tag am 20.03.2026 vor, sondern entwickelte nach der Evaluation des Tages einen **KI-Kodex**, der ab dem Schuljahr 2026/27 Gültigkeit haben wird. Angeregt von Herrn Dörschug möchte die SEG im neuen Schuljahr weiter an dem Thema arbeiten und überlegen, wie jüngere Schülerinnen und Schüler von dem Wissen und den Erfahrungen der älteren profitieren können.

Ein anderer Blick in die Zukunft wurde von der Umfrage des Lehrerrats zum Thema „**Was kann weg?**“ angestoßen. So unterschiedlich die Rückmeldungen der Lehrkräfte auch waren, so einte sie der Wunsch nach einer Entschlackung der Verwaltung und der Arbeitsprozesse. Die SEG, die Koordinatorenrunde und der Lehrerrat arbeiteten im letzten Jahr gemeinsam an dem Ziel, die Arbeitsprozesse in der Schule zu optimieren. Die Schulgemeinde wird dies im neuen Schuljahr 2026/27 daran merken, dass einerseits die Funktionen in „**WebUntis**“ erweitert werden und andererseits die Umstellung auf „**Teams**“ erfolgt. „Teams“ ist eine von Microsoft entwickelte Plattform, die das kollaborative Arbeiten und die Datenablage erleichtert und die den Lehrkräften am zweiten internen Päda-

gogischen Tag von einem inspirierenden Team unter der Leitung von Frau Bauer vorgestellt wurde.

Mit Blick auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung wurde im Schuljahr 2025/26 wieder einmal deutlich: Wir haben am Tabu viele engagierte und motivierte Lehrkräfte, die Interesse an Innovationen haben, sich Gedanken um die Zukunft der Schule machen und diese aktiv (mit)gestalten wollen.

Eva Meyer
(Koordination Schul- und Unterrichtsentwicklung, Vorsitzende der SEG)

KI im Unterricht

Wir brauchen eine neue Aufgaben- und Prüfungskultur!

Digitalisierung am Tabu

Mit Blick auf die Digitalisierung hat unsere Schule in den letzten Jahren große Fortschritte erzielt. Dies gilt nicht nur für die grundlegende Infrastruktur, sondern auch für den Unterricht: Die Lehrkräfte integrieren immer häufiger digitalisierte Arbeitsmaterialien in den Unterricht, fordern digital erstellte Lernprodukte ein oder lassen die Schülerinnen und Schüler mit digitalen Tools und Apps lernen und üben.

Der Einsatz von textgenerierender KI in Schule stellt nun eine neue Herausforderung für den Unterricht und die Aufgaben- und Prüfungskultur dar. Denn Schülerinnen und Schüler nutzen zunehmend textgenerierende KI, die mit unglaublicher Geschwindigkeit und ohne große Anstrengung perfekt erscheinende Texte, Hausaufgaben oder Präsentationen erstellen kann. Vielen Lehrkräften stellt sich dann schnell die Frage, inwieweit eine eigene Leistung bei KI-generierten Produkten vorliegt.

Die erste Reaktion, KI daher als Spicktool abzutun und die Nutzung in der Schule zu verbieten, ist verständlich, greift allerdings zu kurz. Denn ein reines Verbot von KI in Schule ist nicht nur realitätsfern, sondern würde auch die Schülerinnen und Schüler nicht auf ihre berufliche Zukunft vorbereiten, die noch viel stärker als heute mit KI gestaltet sein wird.

KI im Unterricht: datenschutzkonform mit „fobizz“

Um im Sinne der Chancengleichheit allen Schülerinnen und Schülern im Unterricht den Zugang zu textgenerierender KI – unter Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben (DSGVO) – zu ermöglichen, haben wir uns am Tabu dazu entschieden, eine Schullizenz bei „fobizz“ zu erwerben. Diese Möglichkeit verdanken wir dem Förderverein, der uns eine Schullizenz beim Anbieter „fobizz“ finanziert, damit wir digitale Klassenräume einrichten und KI gezielt im Unterricht nutzen

können. Auf unserem schulinternen Pädagogischen Tag am 20.03.2026 wurden unsere Lehrkräfte intensiv in die Möglichkeiten von „fobizz“ eingeführt.

Mit einer neuen Aufgaben- und Prüfungskultur der „verführerischen Kraft der KI-Bequemlichkeit“ (J. Leisen) begegnen

Am Pädagogischen Tag stand aber nicht nur die Nutzung von KI bei „fobizz“ im Mittelpunkt. Gemeinsam haben wir auch überlegt, wie wir der „verführerischen Kraft der KI-Bequemlichkeit“ entgegentreten können. Mit diesem Begriff weist der Didaktikprofessor Josef Leisen darauf hin, dass Lernen bei Schülerinnen und Schülern nicht stattfindet, wenn sie sich einfach nur KI-Ergebnisse generieren lassen, ohne weiter damit zu arbeiten. Er plädiert dafür, dass Zeit und Anstrengung als die wesentlichen Voraussetzungen für gelingendes Lernen in die Arbeit mit den KI-Ergebnissen gesteckt werden müssen.

Unsere Aufgaben- und Prüfungskultur muss sich also dahingehend verändern, dass wir

- die Schülerinnen und Schüler anleiten, mit den KI-Ergebnissen (selbst)kritisch umzugehen,
- die Lernenden dazu bringen, mit eigenem Vorwissen die KI-Antwort aktiv weiterzubearbeiten und eigene Gedanken einzubringen,
- eine konstruktiv-kritische Auseinandersetzung mit KI fordern, die zu einem verantwortungsbewussten und kritisch-reflektierten Umgang mit KI-Ergebnissen führt und
- eine mündige, altersangemessene und versierte Nutzung von KI als neue Schlüsselkompetenz verstehen, nicht zuletzt mit Blick auf künftige Berufs- und Arbeitszusammenhänge.

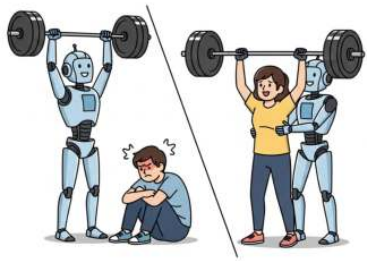
Unser KI-Kodex und die Metapher vom „Roboter im Fitnessstudio“ (A. Terfloth)

Wissenschaftler warnen davor, dass ein unreflektierter Umgang mit KI-Ergebnissen zum Verlust von Kompetenzen führen kann, wenn man sich nur noch mit einem Klick Ergebnisse von Chatbots auswerfen lässt, ohne selbst etwas dabei geleistet zu haben. Der Verlust der Kompetenzen wird in der Forschung mit dem Begriff des „Deskilling“ bezeichnet (skill = Fähigkeit). Anstelle eines „Deskilling“ haben wir als Schule natürlich den Zugewinn von Fähigkeiten, also das „Upskilling“, als Ziel – und wir glauben, dies auch mit dem richtigen Einsatz von KI erreichen zu können.

Um allen Schülerinnen und Schülern zu verdeutlichen, wann KI sinnvoll genutzt und wann die Nutzung von KI problematisch werden kann, hat die Schulentwicklungsgruppe (SEG) einen KI-Kodex entwickelt, der von den Mitwirkungsgremien am Ende des Schuljahres 2025/26 verabschiedet wurde.

Zur Veranschaulichung der Gefahren und Chancen haben wir in Anlehnung an den Didaktiker Andreas Terfloth den Begriff des „Roboters im Fitnessstudio“ gewählt: Während der Roboter auf der einen Seite das Gewicht selber stemmt und einen frustrierten Lerner am Boden sitzend zurücklässt („Deskilling“), unterstützt der Roboter auf der anderen Seite

eine Schülerin und gibt ihr Hilfestellungen, das Gewicht zu stemmen („Upskilling“). Unser KI-Kodex, der ab dem Schuljahr 2026/27 allen zugänglich gemacht wird, erläutert darüber hinaus in verständlichen Sätzen, wann die KI die Schülerinnen und Schüler schwächt und wann sie diese stark macht. Gleichzeitig zeigt der Kodex auch auf, wann die Nutzung von KI als Täuschungshandlung anzusehen ist, was dann direkte und unangenehme Konsequenzen für die Lernenden haben kann.



Ob mit oder ohne KI, unsere Aufgaben- und Prüfungskultur muss sicherstellen, dass die eigene Leistung von Schülerinnen und Schülern bewertet wird.

Eva Meyer
(Koordination Schul- und Unterrichtsentwicklung)

Digitalisierung am TABU

Die Digitalisierung am Tannenbusch-Gymnasium schreitet weiter mit großen Schritten voran. Um den Schulalltag für alle Beteiligten moderner, transparenter und flexibler zu gestalten, setzen wir verstärkt auf digitale Plattformen. Ein zentraler Baustein dabei ist WebUntis, ergänzt durch Microsoft Teams und Logineo.

WebUntis: Der digitale Schulalltag auf einen Blick

Ein Meilenstein ist bereits geschafft: Alle Schülerinnen und Schüler sind vollständig im System eingepflegt. Über WebUntis haben sie jederzeit Zugriff auf ihren aktuellen Stundenplan inklusive aller Vertretungsstunden in Echtzeit.

Die Plattform bietet enorme Vorteile im Lernalltag:

- **Hausaufgaben und Lehrstoff:** Alle anstehenden Aufgaben und der behandelte Unterrichtsstoff sind digital einsehbar.
- **Unterstützung bei Krankheit:** Wer krank ist, kann den Stoff selbstständig von zu Hause aus nacharbeiten und verpasst den Anschluss nicht.
- **Transparenz bei Fehlzeiten:** Auch die Dokumentation von Abwesenheiten läuft übersichtlich über das System.

Ausblick: Das System wird stetig erweitert. Unser klares Ziel für das kommende Schuljahr ist es, auch die Erziehungsberechtigten komplett in WebUntis einzupflegen, um die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus noch weiter zu vereinfachen.

Microsoft Teams: Kollaboration und digitaler Unterricht

Für die direkte Kommunikation und das gemeinsame Arbeiten ist Microsoft Teams unsere zentrale Plattform. Hier finden virtuelle Absprachen statt, Materialien werden in Klassen- oder Kurs-Teams geteilt und digitale Projekte gemeinsam realisiert. Teams sichert den schnellen, unkomplizierten Austausch zwischen Lehrkräften und Schülern.

Logineo: Datenschutzkonforme Infrastruktur

Als verlässliche Basis dient Logineo. Die landesweite Plattform sichert die datenschutzkonforme Verwaltung von E-Mails, Terminen und schulinternen Dokumenten. Sie stellt sicher, dass alle sensiblen Daten im digitalen Schulnetzwerk nach höchsten Sicherheitsstandards geschützt sind.

fobizz

Fobizz ist eine DSGVO-konforme Plattform für Schule und Unterricht. Digitale Werkzeuge und künstliche Intelligenz werden zunehmend Teil der Lebens- und Arbeitswelt unserer Kinder. Die Schule setzt dazu fobizz-Klassenräume als pädagogisch begleiteten Rahmen ein. Die Nutzung erfolgt nicht unkontrolliert, sondern im Unterricht und nach klaren Regeln. Die Schülerinnen und Schüler lernen unter anderem, KI-Ergebnisse zu prüfen, Fehler zu erkennen, Quellen zu bewerten und eigene Leistungen von automatisch erzeugten Inhalten zu unterscheiden.

Dr. Stefanie Bauer, Petra Doerinckel

Flexibler Ganztag in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Bonn

In der Oase finden die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I auch während der anstehenden Bauphase im Nachmittagsbereich ihren Anker unter

Betreuung des pädagogischen Personals der Diakonie. Im Außenbereich werden in den kommenden Monaten Sitz- und Spielmöglichkeiten installiert werden. Auch der Besuch der Mensa wird weiterhin möglich sein.

Zum Schuljahr 2026/27 gibt es personelle Veränderungen: Nach nunmehr 8 Jahren wurde Stefani Andernach vor den Sommerferien in den Ruhestand verabschiedet. Sie hat die Schülerinnen und Schüler seit Beginn der Einrichtung des Ganztags in den Mittagspausen, den Lernzeiten und vor allem bei handwerklichen Tätigkeiten im Nachmittagsbereich angeleitet und betreut. Als professionelle Kunstschreinerin und mit ihrem Geschick für das Filzen hat sie besondere Akzente hinsichtlich der Angebote für die Kinder gesetzt.

Ebenso verlassen Luca Párraga-Buitrago (Bundesfreiwilligendienst) und Cecilia Heeren (Ergänzungskraft), die als Ergänzungsfach im Ganztag tätig waren, das TABU.

Mit Sofia Potak, Olha Steherniuk und Mathilde Thoma stellen wir gleich drei neue Mitarbeiterinnen im Ganztag vor und freuen uns auf die Zusammenarbeit im Schuljahr 2026/27.

Hilde Lückge



Verabschiedung von Stefani Andernach in der Schülerbibliothek

Gemeinsam anpacken, gemeinsam feiern, gemeinsam gestalten

Rückblick des Lehrerrates auf das Schuljahr 2025/26

Ein ereignisreiches Schuljahr liegt hinter uns: Mit der Übernahme der Aufgabe als Lehrerrat begann für uns eine spannende und verantwortungsvolle Zeit.

Die Interessen und Anliegen des Kollegiums zu vertreten, den Austausch zu fördern und bei unterschiedlichen Fragestellungen unterstützend zur Seite zu stehen, gehörten zu den vielfältigen Aufgaben. Eine entsprechende Fortbildung für den Lehrerrat zu Beginn des Schuljahres bot dabei wertvolle Informationen, neue Impulse und die Möglichkeit, die eigene Arbeit weiterzuentwickeln.

Daneben war es uns besonders wichtig, Prozesse anzustoßen, die das Kollegium langfristig in den Verwaltungsbereichen entlasten, und zugleich eine positive

Arbeitsatmosphäre innerhalb des Kollegiums zu stärken.

Ein schönes Zeichen für das Engagement und den Zusammenhalt des Kollegiums setzte die Spendenaktion im Advent zugunsten der Bonner Tafel. Viele Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich und machten die Aktion zu einem großen Erfolg.

Auch der Adventskalender, bei dem uns besonders Frau Steinschulte unterstützte, sorgte in der Vorweihnachtszeit für kleine Überraschungen und eine besondere Atmosphäre im Kollegium.

Das gute Miteinander zeigte sich auch bei zahlreichen geselligen Aktivitäten: Beim gemeinsamen Weihnachtsessen in der L'Osteria konnte das Kollegium das Jahr in entspannter Atmosphäre ausklingen lassen.

Bei einer tatkräftigen Aufräumaktion im Lehrerzimmer wurde angepackt und für mehr Ordnung und Übersicht gesorgt. Herzlichen Glückwunsch noch einmal an die Gewinnerinnen und Gewinner unserer kleinen Challenge!

Zur fünften Jahreszeit durfte natürlich eine Karnevalsparty nicht fehlen. Mit viel guter Laune und kreativen Kostümen wurde gemeinsam gefeiert.

Ein weiterer Höhepunkt war der Kollegiumsabend in der Endenicher Harmonie, der Gelegenheit bot, sich außerhalb des Schulalltags zu begegnen und gemeinsam einen schönen Abend zu verbringen.

Den Abschluss der gemeinsamen Aktivitäten bildete die Sommerparty zusammen mit der Realschule. Bei sommerlicher Stimmung und in geselliger Runde konnte das Schuljahr zusammen abgeschlossen und auf die vergangenen Monate zurückgeblickt werden.

Mit vielen schönen Erinnerungen und neuen Erfahrungen blicken wir als Lehrerrat nun voller Vorfreude auf das kommende Schuljahr. Neue Herausforderungen, Ideen und gemeinsame Aktionen warten bereits – und sicher wird auch das neue Schuljahr wieder viele Gelegenheiten bieten, miteinander zu lachen, sich auszutauschen und zusammen etwas zu bewegen.

Heide Gütig, Thomas Hofstetter, Henrik Schürmann und Eva Butsch

ERFOLGE



30 Jahre Musikzweig am TABU

Ein rauschendes Fest



Das TABU-Orchester musiziert den Bolero von M. Ravel

Bereits beim Eröffnungsstück „Rise like a Phoenix“ am Jubiläumsabend des 16. März 2026 wurde deutlich, welch bindende Kraft das gemeinsame Musizieren hat: Chor, Orchester und Big Band samt Solistinnen sorgten mit knapp 200 Mitwirkenden durch Präzision, sichere Intonation und musikalisches Feingespür für Gänsehautmomente in der voll besetzten Aula. Der Künstler Andreas Reichel schuf für den Anlass passend eine festliche Moderationsbühne mit exotischem Flair. Die dort geführten Interviews mit den Gründungsvätern des Zweigs zeigten eindrücklich: Die klangvolle Vision von Wolf Hellberg, ehemaliger Schulleiter am Tannenbusch-Gymnasium, und Eduard Keßeler, langjähriger Musiklehrer, wurde mit dem Einzug der ersten Musikklasse nach komplizierter Antragstellung bei den Behörden ganz offiziell in die Tat umgesetzt. Und so ließen es sich auch die ehemaligen Schülerinnen und Schüler nicht nehmen, nach 30 Jahren zu den Feierlichkeiten zurückzukehren und auch selbst zu Wort zu kommen: Unvergesslich blieben Probenfahrten, Konzertvorbereitungen, Coachings mit externen Musikerinnen und Musikern, Praxisorientierung im Musikunterricht sowie die Ensemblearbeit.

Das Orchester zeigte stilistische Variabilität in Michael Jacksons „Thriller“-Bear-

beitung sowie Ravels Bolero. Mit der Performance zu Clocks (Coldplay), bei der die Musikerinnen und Musiker – an den Workshop mit dem Stegreif-Orchester im vergangenen Jahr anknüpfend – auswendig im Stehen und Gehen spielend vortrugen, beeindruckte die Konzertbesucher sehr.

Der Unterstufenchor erinnerte mit dem Song „Ich bin Florian, der Floh“ an das von der ersten Musikklasse einstudierte Musical „Die Rache der Igel“ von E. v. Schoenebeck. Natürlich kam auch die damalige Klassenleiterin (und ehemalige Schulleiterin), Frau Galilea, zu Wort. Die Zufriedenheit und das Gefühl der Selbstwirksamkeit beim erfolgreichen Abschluss von Projekten standen für sie im Vordergrund der gemeinsamen Arbeit.

Auch die ehemaligen Musikkollegen, Frank Galilea und Michael Rodarius, blickten dankbar auf die Zeit am TABU zurück: Die zuverlässige und zugewandte Arbeit in der Big Band auf hohem musikalischem Niveau ließen für sie die regelmäßigen Proben zum Highlight der Woche werden.

Voller Stolz hob der Schulleiter, Herr Schultz, die Entwicklungen im Musikzweig 2.0 hervor: Kooperationspartner wie die Hochschule für Musik und Tanz Köln, die herausragende Position des TABU als eine der 8 Musikprofilschulen in NRW, die gewinnbringende Zusammenarbeit mit externen Partnern, Auftritte beim Beethovenfest oder die Kooperation mit dem Philharmonischen Chor der Stadt Bonn.

Musiziert von Oberstufenchor, Orchester, Big Band und Vocals erklang zum Schluss der Veranstaltung mit „Music“ von John Miles ein Klassiker, der nicht hätte passender gewählt werden können: „Music was my first love – and it will be my last...“

Hilde Lückge (Koordinatorin des Musikzweigs)



Konzertvorbereitung in Prüm mit über 120 Schülerinnen und Schülern



Edi Keßeler, langjähriger Musiklehrer am Tabu, ließ es sich nicht nehmen, mit dem Publikum einen Kanon einzustudieren.



Der Unterstufenchor erinnerte mit seinem Song „Ich bin Florian der Floh“ an die erste Musikklasse am Tabu



Rechts im Bild: Herr Hellberg, Herr Keßeler, Frau Galilea



Die Fachschaft Musik (v. li.): C. Villwock, S. Pridik, A. Böhme, M. Theobald, H. Lückge, O. Müllenbach



Das Plakat zum Jubiläum

Neue Sporthalle eröffnet Perspektiven für den Leistungssport

Am 10. Juli 2026 wurde die neue Sporthalle am Tannenbusch Gymnasium feierlich eröffnet. Zur symbolischen Schlüsselübergabe kamen Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Sport und Schule, darunter NRW-Sportstaatssekretärin Andrea Milz, Bonns Oberbürgermeister Guido Déus, Bezirksbürgermeisterin Nicole Bonnie und Schulleiter Eike Schultz.

Der rund zehn Millionen Euro teure Neubau verbessert die Bedingungen für die Verbindung von Schule und Nachwuchsleistungssport deutlich. Er umfasst fest installierte Fechtbahnen, einen etwa 190 Quadratmeter großen Athletik- und Kraftraum sowie zusätzliche Unterrichts- und Lehrgangsräume.

Die Halle ist vollständig barrierefrei und verbindet kurze Wege mit einem nachhaltigen Energiekonzept. Auch für Taekwondo, Badminton, Modernen Fünfkampf und weitere Kooperationssportarten entstehen neue Trainingsmöglichkeiten.



Ein Meilenstein für den Sportzweig: die Eröffnung der neuen Sporthalle am 10. Juli 2026

Als NRW-Sportschule und Eliteschule des Sports begleitet das TABU junge Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg zwischen Training, Wettkampf und Schulabschluss. Die neue Halle schafft dafür kurze Wege und professionelle Bedingungen. Sie ist damit nicht nur ein neues Gebäude, sondern ein wichtiger Baustein für die weitere Entwicklung des Leistungssports am TABU und am Standort Bonn.



Schlüsselübergabe in der neuen Halle

Unsere Leistungssportlerinnen und Leistungssportler

Frühtraining im Schuljahr 2026/27

Im Schuljahr 2026/27 nutzen insgesamt 85 Schülerinnen und Schüler die Möglichkeiten des Frühtrainings am TABU. 46 von ihnen besuchen die Sekundarstufe I, 39 die Sekundarstufe II. Die große Bandbreite der Sportarten zeigt, wie vielfältig die Leistungssportförderung an unserer Schule aufgestellt ist. Trainingszeiten am Vormittag, feste Ansprechpersonen und die enge Abstimmung mit Vereinen und Verbänden helfen dabei, Schule und Sport miteinander zu verbinden.

Leistungssportler Sekundarstufe I

Sportart	Schülerinnen und Schüler
Badminton	Moritz Papke (7b), Lenn Saalfeld (8b), Jason Göker (WPII 09), Sarah Müller (WPII 10)
Ballett	Marleen Berens (7b), Marta Jansen (8b)
Basketball	Keric Faris (WPII 09), Jonas Schoene (WPII 09), Khalil Idbihi (WPII 10), Noah Opadeji (WPII 10)
Fechten	Klara Drummer (WPII 09), Andri Helmig (WPII 09), Klara Hillebrand (WPII 09), Lars Niedereichholz (WPII 09), Henry Schroeder (WPII 09), Frieda Tauber (WPII 09), Alexander Marks (WPII 10), Aura Strachun (WPII 10), Hannah Goralzyk (8b), Miranda Kahn (8b), Isabel Langenbacher (8b), Loriana Rott (8b), Valentina Azar (WPII 10)
Fußball	Emily Moser (WPII 09), Mats Pfeiffer (WPII 09), Jona Quedenau (WPII 09), Marta Mautes (WPII 09)
Klettern	Liam Scheller (7b)

Sportart	Schülerinnen und Schüler
Schwimmen	Lasse Anhalt (7b), Mieke Lutz-Dettmer (7b), Mohamed Laadraoui (WPII 10)
Ski	Marlene Hübner (WPII 10)
Taekwondo	Benjamin Evert (6b), Sofia Pereira Machado (6b), Sophie Thillainathan (8b), Aliki Zafiris (WPII 09), Jana Hielscher (WPII 10), Emma Kahlhofer (WPII 10), Maria Koukousoudis (WPII 10)
Tanzen	Anna Krings (WPII 09)
Tennis	Frederick Langer (6b), Lorde Li (7b), Marta Mautes (WPII 09), Noa Keilen (WPII 10)
Tischtennis	Thies Fischer (WPII 10)
Triathlon	Elisa Klose (8b)
Turnen	Jakob Ludwig (WPII 09)

Frühtraining Sekundarstufe II

Sportart	Schülerinnen und Schüler
Badminton	Jari Hannes (EF), Eva Heiden (Q1), Tom Klein (Q1)
Baseball	Nils Ewert (Q1), Simeon Lindt (Q1)
Basketball	Dino Begovski (EF), Malte Klosa (EF), Serge Ossai (EF), Malik Idbihi (Q1), Dusan Ilic (Q1), Noah Kouama (Q1), Marvin Nduche (Q1), Tom Vielhöfer (Q1), Maximilian von Saldern (Q1), Leonard Franzen (Q2), Rafael Kliem (Q2), Remi Völkers (Q2)
Fechten	Emma von Wolff (EF), Emil Hilcken (EF), Chiara Rott (EF), Felix Neuschäfer (Q1), Nicolas Geßner (Q2), Emma Oberthuer (Q2)
Floorball	Felix Kreutzenbeck (EF)
Fußball	Roman Inden (Q1), Kyian Ermis (Q2), Linda Pfeiffer (Q2)
Handball	Julian Schlecht (EF), Jan Braun (Q1)
Karate	Miley Schindler (Q1)
Leichtathletik	Fridjof Bonow (EF)
MFK	Alea Horn (Q2), Jantje Warschat (Q2)
Ninja Sport	Lisa Moritz (Q1)
Radfahren	Mika Lohmar (EF)
Rollkunstlauf	Linn Messing (EF)
Schwimmen	Katerina Zimova (Q1)
Softball	Alexandra Klippenstein (EF)
Taekwondo	Miguel Perreira (EF)

Sportliche Erfolge im Schuljahr 2025/26

Unsere Leistungssportlerinnen und Leistungssportler haben das TABU im Schuljahr 2025/26 auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene vertreten. Deutsche Meistertitel, Platzierungen bei Europa- und Weltmeisterschaften, Kadernominierungen sowie starke Teamleistungen machen die Entwicklung sichtbar. Hinter jedem Ergebnis stehen viele Trainingsstunden, Ausdauer und die tägliche Aufgabe, schulische Anforderungen mit dem Leistungssport zu verbinden. Wir gratulieren allen Athletinnen und Athleten zu ihren Erfolgen.

Name	Klasse	Erfolg
Benjamin Evert	5b	Teilnahme an Youth Olympic Games in Griechenland
Valea Jansen	5b	3x Gold bei der DBC Weltmeisterschaft in Dublin
Freddy Langer	5b	2. Platz in Deutschland im Jahrgang 2015 im Tennis
Marleen Berens	6b	4x Gold, 1x Bronze bei der DBC Weltmeisterschaft in Dublin
Isabel Langenbacher	7b	1. Platz Deutsche Meisterschaft U13 (Team)
Miranda Khan	7b	1. Platz Deutsche Meisterschaft U13 (Team)
Sophie Thillainathan	7b	2. Platz Deutsche Meisterschaften
Marta Jansen	7b	8x Gold, 3x Silber bei der DBC Weltmeisterschaft in Dublin
André Helmig	8b	1. Platz Deutsche Rangliste U15
Jason Göker	8b	Westdeutscher Meister BS
Mohamed Laadraoui	9a	Qualifikant Junioren Europameisterschaft Freiwasser; DM Platz 4
Aliki Leandra Zafiris	9b	3. Platz Albanien Open, 2. Platz German open, Teilnahme an der EM in Athen
Aura Strachun	9b	1. Platz Deutsche Meisterschaft U15 (Einzel); 2. Platz Deutsche Meisterschaft U15 (Team), Qualifikantin U14 Europameisterschaft
Emma Kahlhofer	9b	1. Platz Deutsche Meisterschaften
Jana Hielscher	9b	1. Platz Indoor Brussels Kyrogi, 3. Platz Albania Open G1 & Luxemburg Open G1, 3. Platz Albanien open
Khalil Idbihi	9b	1. Platz Deutsche Meisterschaft JBBL U16, Rookie of the year
Maria Koukousoudi	9b	2. Platz Deutsche Meisterschaft U18; 5. Platz Luxemburg Open, 3. Platz Albanien Open, Qualifikation für die Europameisterschaften
Noah Opadeji	9b	1. Platz Deutsche Meisterschaft JBBL U16
Sarah Müller	9b	German RuhrInternational 2. Platz GD; Youth Planet International 3. Platz GD, Westdeutsche Meisterin GD, DM 5. Platz
Jari Hannes	10b	3. Platz Westdeutsche Meisterschaften MD, German Ruhr International 5. Platz BD

Name	Klasse	Erfolg
Miguel Perreira	10b	2. Platz Deutsche Meisterschaften, 5. Platz Europameisterschaften, Eliteschüler des Jahres
Serge Ossai	10b	1. Platz Deutsche Meisterschaft JBBL U16
Eva Heiden	EF	2. Platz Westdeutsche Mannschaftsmeisterschaft, 1. Platz Westdeutsche Meisterschaft (Einzel), 1. Platz Westdeutsche Meisterschaft (Doppel), 3. Platz Westdeutsche Meisterschaft (Mixed), 2. Platz Westdeutsche Mannschaftsmeisterschaft, 9. Platz Deutsche Meisterschaft (Einzel), 5. Platz Deutsche Meisterschaft (Doppel)
Felix Neuschaefer	EF	2. Platz Deutsche Meisterschaft U20 (Team)
Marvin Ndouche	EF	4. Platz Final Four Youth Basketball Champions League
Miley Schindler	EF	Quali für WM im Oktober, 1. Platz Youth League in Harare
Simeon Lindt	EF	1. Platz Länderpokal und MVP, Europameisterschaften mit National-Team U18
Tom Klein	EF	Deutsches A- Ranglistenturnier 1. Platz BS und BD
Tom Viehöfer	EF	4. Platz Final Four Youth Basketball Champions League
Leonard Franzen	Q1	4. Platz Final Four Youth Basketball Champions League
Nicolas Geßner	Q1	2. Platz Deutsche Meisterschaft U20 (Team)
Remi Völkers	Q1	4. Platz Final Four Youth Basketball Champions League

Teamerfolge

Team	Erfolg
Magunia, Tilda; Kahlhofer Emma; Zimova, Katerina; Zimova, Adela; Burgartz, Carlotta; Klose Elisa	1. Platz Bonn-Marathon-Staffel (Mädchen-Wertung). Zeit: 3:34
Perreira, Miguel; Martin, Felix; Bonow, Fridjof; Boshuizen, Tom; Uludag Okan; Neiß, Bent	1. Platz Bonn-Marathon-Staffel (Gesamt und Jungen-Wertung). Zeit: 2:51

Von der Schul-AG zur Deutschen Meisterin

Aura Strachun

Vor knapp vier Jahren kam Aura Strachun über eine Fecht-AG an unsere Schule zum Degenfechten. Aus dem neuen Hobby wurde schnell Leistungssport. Heute trainiert sie mehrmals pro Woche beim Olympischen Fechtclub Bonn und gehört zu den erfolgreichsten Nachwuchsfechterinnen ihrer Altersklasse.



Aura Strachun nach dem Gewinn der Deutschen U15-Meisterschaft (Foto: Johanna Ivo)

Am TABU kann Aura einen Teil ihres Trainings in den Schulalltag integrieren. Das ist besonders wichtig, weil neben den regelmäßigen Einheiten zahlreiche Turniere und weite Fahrten an den Wochenenden anstehen. Allein in der vergangenen Saison nahm sie an 26 Wettkämpfen teil und hielt zugleich ihre schulischen Leistungen auf einem guten Niveau.

Auch sportlich ging es schnell Schritt für Schritt voran: Auf die Aufnahme in den Landeskader NRW folgten die Berufungen in den Nachwuchskader 3 und anschließend bereits in den Nachwuchskader 2. Diese Berufungen zeigen ihre hervorragende Entwicklung und Leistung.

Ihren bislang größten Erfolg feierte Aura im Mai 2026 in Leverkusen. Dort gewann sie im U15-Damendegen den Einzeltitel und wurde Deutsche Meisterin. Mit dem Team erreichte sie außerdem den zweiten Platz. Gerade einmal vier Jahre liegen damit zwischen ihren ersten Versuchen in einer Schul-AG und dem deutschen Meistertitel.

Khalil Idbihi: Deutscher Meister und Rookie des Jahres



Khalil Idbihi (Foto: Tom Lorenz Photography)

Für Khalil Idbihi war die Basketballsaison 2025/26 eine ganz besondere. Mit dem Team Baskets Bonn/Köln RAG gewann er in Berlin die Deutsche U16-Meisterschaft der Jugend Basketball Bundesliga. Im Finale setzte sich die Mannschaft mit 101 zu 85 gegen die ratiopharm Ulm Akademie durch und holte den ersten JBBL-Titel der Vereinsgeschichte nach Bonn.

Khalil hatte bereits im Halbfinale eine entscheidende Rolle übernommen. Gegen Oldenburg traf er kurz vor Schluss zum 85 zu 83 und sicherte seinem Team damit den Einzug ins Endspiel. Für seine Leistungen über die gesamte Saison wurde er zudem als JBBL-Rookie des Jahres ausgezeichnet.

Auch auf Verbandsebene setzte sich seine Entwicklung fort. Khalil gehört 2026 zum Nachwuchskader 2 des Deutschen Basketball Bundes und nahm im Juni an einem Lehrgang sowie an Länderspielen gegen Frankreich teil. Am TABU verbindet er seine sportlichen Ziele mit dem Frühtraining und dem schulischen Alltag. Seine Saison zeigt eindrucksvoll, wie Talent, Trainingsfleiß und ein starkes Team zusammenwirken können.

TABU ganz vorne – Sieg beim Post Marathon Bonn!



Die Siegerstaffel auf dem Podest

Ein sportlich äußerst erfolgreicher Auftritt für das TABU beim Post Marathon Bonn 2026: Gleich mit vier Schulstaffeln ging das TABU an den Start – und sowohl bei den Jungs als auch bei den Mädchen schaffte es die Mannschaft tatsächlich ganz nach oben auf das Siegerpodest! Das absolute Highlight: Eine TABU-Staffel gewann die Schulstaffel in einer beeindruckenden Gesamtzeit von 2:51:01 Stunden und sicherte sich damit den 1. Platz!

Doch auch die weiteren drei Teams des Tannenbusch-Gymnasiums konnten sich sehen lassen. Sie erreichten das Ziel nach 3:34:52 Stunden, 3:37:42 Stunden und 4:07:41 Stunden und belegten damit die Plätze 41, 49 und 161. Neben den starken sportlichen Leistungen stand aber vor allem das gemeinsame Erlebnis im Mittelpunkt. Sich die Marathondistanz als Mannschaft zu teilen, sich gegenseitig anzufeuern und gemeinsam für das TABU an den Start zu gehen, macht den besonderen Reiz der Schulstaffel aus.

Vier Staffeln, vier erfolgreiche Zieleinläufe und ein Gesamtsieg – ein Ergebnis, auf das unsere Läuferinnen und Läufer zu Recht stolz sein können. Herzlichen Glückwunsch an alle Läuferinnen und Läufer zu diesem großartigen Auftritt – und natürlich ganz besonders an unsere Siegerstaffel!

Gemeinsam gegen den Hunger

TABU beim Zero Hunger Run 2025

Mit 155 Anmeldungen war das Tannenbusch-Gymnasium eine der größten Gruppen beim Zero Hunger Run 2025 der Welthungerhilfe. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und weitere Mitglieder der Schulgemeinschaft gingen gemeinsam an den Start und setzten damit ein starkes Zeichen gegen Hunger und Armut.

Auch sportlich konnte sich das Ergebnis sehen lassen: Auf der 5-km-Strecke erreichte das TABU den 2. Platz in der Teamwertung.

Doch an diesem Tag zählte mehr als die Platzierung: Gemeinsam laufen, sich gegenseitig unterstützen und sich für eine gute Sache engagieren. Mit über 150 Teilnehmenden zeigte das TABU eindrucksvoll, was Teamgeist und Schulgemeinschaft bedeuten.

Zero Ausreden, Zero Hunger – eine starke TABU-Teamleistung!



Das TABU-Team beim Zero Hunger Run

Bonner Leopards überraschen bei den Girl Flag Regionals

Ein Football. Ein paar Flaggen. Eine neue Unterrichtsreihe.



Die Bonner Leopards bei den Girl Flag Regionals

Was im Dezember 2025 in der Klasse 9b begann, entwickelte sich innerhalb weniger Monate zu weit mehr als einem Sportprojekt.

Eine neue Sportart – viele Stärken

Im Dezember 2025 kamen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9b im Sportunterricht erstmals mit Flag Football in Kontakt. Schnell wurde deutlich, warum sich die Sportart hervorragend für einen heterogenen Sportunterricht eignet: Schnelligkeit, Wurf- und Fangtechnik, Spielübersicht, Beweglichkeit, taktisches Verständnis und Teamfähigkeit sind gleichermaßen gefragt. Unterschiedliche Stärken finden ihren Platz – und weil statt eines Tacklings die Flagge am Gürtel gezogen wird, stehen Geschicklichkeit, Tempo und Zusammenspiel im Mittelpunkt.

Die Begeisterung war sofort da. Als im Januar die Ankündigung der NFL zu den Girl Flag Wettbewerben kam, fiel die Entscheidung deshalb schnell: Wir wollten dabei sein.

Aus der 9b werden die Bonner Leopards

Von nun an nutzten die Mädchen nahezu jede Gelegenheit zum Training.

Es blieb längst nicht bei den regulären Sportstunden: Auch außerhalb der Schule wurden zusätzliche Einheiten eingelegt – freiwillig, draußen und bei Wind und Wetter. Unter dem Namen „Bonner Leopards“ meldeten wir schließlich die erste Mannschaft des TABU an.

Um den Kader zu vervollständigen, kamen Schülerinnen aus den Jahrgangsstufen 7 und 8 hinzu. Innerhalb kürzester Zeit lernten sie Regeln, Laufwege und Spielzüge und wurden zu unverzichtbaren Mitspielerinnen. Mit Unterstützung von Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen wurde organisiert, trainiert und ausgestattet. Vor allem aber entstand etwas Besonderes: Aus Schülerinnen verschiedener Jahrgänge wurde ein echtes Team.

Der erste Spieltag: ankommen, ausprobieren, lernen

Der erste Turniertag in Düsseldorf begann mit einem gemeinsamen Frühstück. Bei strahlender Sonne und hohen Temperaturen standen anschließend gleich drei offizielle Flag-Football-Spiele auf dem Programm. Die Nervosität vor dem ersten Wettkampf war spürbar – der Stimmung tat das jedoch keinen Abbruch.

Der Auftakt konnte sich sehen lassen: Ein Sieg aus den ersten drei Spielen und zwei Begegnungen gegen deutlich erfahrenere Teams, deren Spielerinnen teilweise bereits seit Jahren Flag Football trainierten. Noch wichtiger als die Ergebnisse war die gewonnene Spielerfahrung. Unter Wettkampfbedingungen wurde sichtbar, welche Spielzüge funktionierten, wo Laufwege verbessert werden mussten und wie entscheidend Kommunikation und schnelle Entscheidungen sind.

Auf der Rückfahrt gab es viele glückliche und ziemlich müde Gesichter. Einige nutzten die Fahrt für einen wohlverdienten Powernap. Gleichzeitig war der Kampfgeist endgültig geweckt: In den Rückspielen wollten die Leopards zeigen, wie viel sie inzwischen gelernt hatten.

Trainieren, anpassen – und zurückschlagen

Die Erkenntnisse aus dem ersten Spieltag flossen direkt ins Training ein. Taktik und Spielzüge wurden angepasst, Offense und Defense weiterentwickelt und Abläufe immer wieder geübt. Der Einsatz sollte sich auszahlen.

In die Rückspiele gegen das Joseph-Albers-Gymnasium (Bottrop) und das Gymnasium Koblenzer Straße (Düsseldorf) gingen die Leopards als klare Außenseiterinnen: Beide Hinspiele waren verloren gegangen, während Flag Football an den gegnerischen Schulen bereits seit Jahren aufgebaut wird. Doch selbstbewusst, gut gelaunt und hoch motiviert machte das TABU-Team von Beginn an klar: Heute wird niemandem etwas geschenkt.

Gegen das Gymnasium Koblenzer Straße (Kobi) gingen die Leopards mit einem Touchdown und zwei Extrapunkten 8:0 in Führung. Nach dem gegnerischen Touchdown hielt die Defense stand und verhinderte die Extrapunkte. Am Ende stand ein 8:6-Sieg – zugleich die einzige

Niederlage des Kobi während der Regionals.

Mit diesem Rückenwind folgte das Spiel gegen das Joseph-Albers-Gymnasium (JAG). Wieder überzeugten die Leopards in Defense und Offense und setzten sich schließlich mit 24:14 durch.

Damit sicherte sich das TABU einen starken zweiten Platz und verpasste den Einzug ins Finale der NFL Flag Girls National Championship Germany nur knapp. Für ein Team, das wenige Monate zuvor erstmals gemeinsam Flag Football gespielt hatte, eine bemerkenswerte Entwicklung.

Neue Perspektiven

Als wäre dieser Erfolg nicht schon groß genug, wurden Sofia, Marta und Phelia zusätzlich zu den Try-outs der Landesauswahl NRW eingeladen. Aus einer Unterrichtsreihe war damit innerhalb weniger Monate sogar eine neue sportliche Perspektive entstanden.

Genau darin liegt eine besondere Stärke des Projekts: Flag Football hat Schülerinnen verschiedener Jahrgangsstufen zusammengebracht, Selbstvertrauen gestärkt und gezeigt, was durch Training, Verlässlichkeit und gegenseitige Unterstützung möglich wird. Niederlagen wurden gemeinsam verarbeitet, Verantwortung übernommen und Erfolge miteinander gefeiert.

Jetzt wird es mixed

Inzwischen hatte sich am TABU herumgesprochen, dass eine neue Sportart im Entstehen war. Als sich spontan die Möglichkeit ergab, auch bei einem Mixed-Turnier anzutreten, fanden die Mädchen schnell männliche Unterstützung. Das Team hatte nur wenige Tage Zeit, sich einzuspielen – konnte aber bereits zeigen, welches Potenzial in der gemeinsamen Weiterentwicklung steckt.

Flag Football bietet dafür ideale Voraussetzungen: Mädchen und Jungen können gemeinsam spielen, unterschiedliche körperliche und taktische Stärken ergänzen sich, und der Erfolg hängt wesentlich von Kommunikation, Spielverständnis und Teamwork ab.

Fortsetzung folgt …

Die Köpfe rattern deshalb bereits: Wie kann Flag Football im neuen Schuljahr weiter am TABU etabliert werden? Die Sportart ist schnell, taktisch, abwechslungsreich und zugänglich – und sie vermittelt Fairness, Verantwortung und Teamgeist. Passender könnte der Zeitpunkt kaum sein: 2028 wird Flag Football in Los Angeles erstmals olympisch.

Die Leopards sind am TABU angekommen. Und das war vermutlich erst der Anfang.

DANKE!

Ein großes Dankeschön gilt allen Eltern, Kolleginnen und Kollegen, die das Team bei Vorbereitung, Organisation, an der Seitenlinie und in der Coaching Zone unterstützt haben – und natürlich unseren Spielerinnen und Spielern für Mut, Einsatz, Teamgeist und die Bereitschaft, sich auf etwas Neues einzulassen. Das war großer Sport!

Olympic Day bringt das ganze TABU in Bewegung

Am 15. Juli 2026 fand am TABU zum zweiten Mal der offizielle Olympic Day statt. Unter dem Motto „Let's Move" konnten Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis Q1 in zwei Veranstaltungsblöcken zahlreiche Sportarten kennenlernen und selbst ausprobieren. Die alte und die neue Sporthalle, der Sportplatz, die Laufbahn und der neue Kraftraum wurden dafür zu einer großen Bewegungslandschaft.

Mehr als 20 Mitmachangebote reichten von Basketball, Badminton, Baseball und Fußball über Fechten, Judo und Taekwondo bis zu Flag Football, Leichtathletik, Tennis und dem Laser Run des Modernen Fünfkampfs. Ergänzt wurde das Programm durch eine Cardiochallenge, Blazepods, ein Olympia Quiz und Informationen der Nationalen Anti Doping Agentur.

Möglich wurde der Tag durch das gemeinsame Engagement der Sportfachschaft, externer Trainerinnen und Trainer, zahlreicher Vereine und vieler Schülerhelferinnen und Schülerhelfer aus dem Leistungssport. An den Stationen gaben sie ihr Wissen weiter, halfen beim Ausprobieren und sorgten für einen reibungslosen Ablauf. So standen nicht Ergebnisse, sondern Bewegung, Fairness, Neugier und die Freude am gemeinsamen Sport im Mittelpunkt.






Klassenfahrt der 6b

Multisport und Gemeinschaft in Wörriken

Die Klassenfahrt der 6b vom 6. bis 10.10.2025 führte wieder nach Wörriken bei Bütgenbach. Im Mittelpunkt stand ein abwechslungsreiches Multisportprogramm, bei dem die Schülerinnen und Schüler neue Bewegungsangebote ausprobieren und sich als Klasse in unterschiedlichen Situationen erleben konnten.

Bei den sportlichen Aufgaben waren nicht nur Schnelligkeit und Geschick gefragt. Ebenso wichtig waren Absprachen, gegenseitige Unterstützung und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Dadurch entstanden viele Gelegenheiten, Mitschülerinnen und Mitschüler von einer neuen Seite kennenzulernen und gemeinsam kleine Herausforderungen zu meistern.

Auch außerhalb des Programms bot die Fahrt Zeit für Gespräche, gemeinsames Spielen und neue Erfahrungen. Die Tage in Wörriken zeigten, dass Sport weit mehr sein kann als Wettkampf: Bewegung verbindet, stärkt Vertrauen und schafft Erinnerungen, die im Schulalltag weiterwirken. So kehrte die 6b nicht nur mit vielen Erlebnissen, sondern auch als gewachsene Klassengemeinschaft nach Bonn zurück.






Sportliche Kursfahrt in die Toskana

Für rund 60 Schülerinnen und Schüler der Q2 führte die Kursfahrt in die Toskana. Die Gruppe wohnte in Bungalows auf dem Campingplatz Bosco Verde in Torre del Lago und verband von dort aus Kultur, Sport und gemeinsame Freizeit.

Ausflüge nach Pisa, Lucca und Florenz vermittelten unterschiedliche Eindrücke von Geschichte, Architektur und italienischem Alltag. Für sportliche Abwechslung sorgten ein Rafting und ein Stand up Paddling Programm. Dabei waren Mut, Koordination und gegenseitige Unterstützung gefragt. Beim gemeinsamen Volleyballspielen und Kochen in den Bungalows entstanden viele Begegnungen außerhalb der gewohnten Kursverbände.

Zu den einfachen, aber besonders schönen Momenten gehörten die gemeinsamen (Koch-) Abende und das Pizzaessen am Strand. Die Fahrt bot damit eine gelungene Mischung aus Bewegung, Kultur und Gemeinschaft. Gerade am Ende des Schuljahres konnten die Schülerinnen und Schüler noch einmal gemeinsam unterwegs sein, Verantwortung übernehmen und Erinnerungen sammeln, die über die Q2 hinaus bleiben.







Bühne frei für den König

Das Bühnenprojekt der 7a

Das diesjährige 7a Bühnenprojekt startete thematisch mit einer kleinen Skulptur: Eine kleine Königsfigur des Künstlers Ralf Knoblauch, welche dieser uns dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hatte. Optisch ansprechend, doch auch ein fremdes Thema für die 7a. Was soll das Thema König im Tanzprojekt?



Die Königsfigur von Ralf Knoblauch

Doch mit großer Offenheit entwickelte die Klasse aus einer Vielzahl an Assoziationen eigene Bilder und Gedanken zum Thema „König/Königin sein". Bemerkenswerterweise war die Bandbreite riesengroß, vom „guten" bis zum „grausamen" König. Natürlich war ein machtvolles Königsverständnis dabei, jedoch auch die Verantwortung, Pflicht eines Herrschers und damit vielleicht auch die Ohnmacht. Der Tenor „Jeder Mensch ist königlich" war ebenfalls Anregung zu vielfältigen Bewegungsabläufen, die aus dem Spiel heraus erarbeitet wurden.

Dabei wuchs für jeden ein individuelles Bewegungsrepertoire, Verständnis für Raum und Gruppenkonstellationen. Mit diesen Erarbeitungen konnten anspruchsvolle Gruppenchoreografien entstehen.

Daneben gab es die bewährte freie Tanzgruppenarbeit einzelner Klassenteams. Jede Gruppe durfte individuell die Musik wählen, wenn Rhythmus und Inhalt vertretbar waren.

Und dann war hier Teamarbeit und Kreativität gefragt: Erfinden von Tanzbewegungen, Absprachen im Team, Einstudierung, Kostümauswahl und Üben, Üben, Üben!

Außerdem entstanden noch thematische Spielszenen zu verschiedenen gesellschaftlichen Königshaltungen, die ebenfalls in die Aufführung eingefügt wurden: „Der König als Herrscher", „Der König als Marionette", „Der getröstete König". Dabei wurden unterschiedliche Machtverhältnisse in Gesellschaften thematisiert. Die Schlussbotschaft der Gruppe: „Jeder Mensch ist königlich" wurde gemeinschaftlich ausgesprochen und mit selbstgebastelten Kronen für alle Mitwirkenden unterstrichen.

Eine durchdachte Abfolge dieser vielen Bausteine ergab ein stimmiges Ganzes, eine kunstvolle Aufführung, die die

zahlreichen Zuschauer am Morgen und Abend berührte und begeisterte!

Die vielen Zusatzproben haben sich gelohnt. Dank geht auch an das TABU Technik Team für die Durchführung der Aufführung in unserer Aula und die unterstützenden Klassenlehrer Frau Kayser und Herrn Naderhoff.

Das Leitungsteam Stefanie Schwimmbeck, Pia Steinschulte und Martina Theobald freut sich sehr über diesen Erfolg: Wieder einmal eine besondere unvergessliche 7a Aufführung!

Martina Theobald
Fotos: Pia Steinschulte











STUFEN

Einschulungsgottesdienst in der Thomas-Morus-Kirche



Vorfreude auf den Schulstart: Besuch am Tannenbusch-Gymnasium

Der Schulwechsel nach der vierten Klasse ist für Kinder ein besonderer Moment: Eine vertraute Grundschulzeit geht zu Ende und eine neue, spannende Etappe beginnt. Umso schöner ist es, wenn die zukünftigen Schülerinnen und Schüler ihre neue Schule schon vor der Einschulung kennenlernen können.

Am 15. Juni war es wieder so weit: Viertklässlerinnen und Viertklässler aus der Paulusschule, der Carl-Schurz-Schule und der Elsa-Brändström-Schule waren zusammen mit ihren Lehrerinnen zu Gast am Tannenbusch-Gymnasium. Für viele von ihnen war es der erste richtige Einblick in ihren zukünftigen Schulalltag.

Organisiert wurde der Besuch von unserer Schulsozialarbeiterin Frau A. Wittmann und Herrn W.D. Gruhn, die sich viel Zeit für die Fragen und Anliegen der jungen Gäste nahmen. Dabei ging es natürlich um vieles, was die zukünftigen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler besonders interessierte: Wie sieht der Schulalltag am Gymnasium aus? Was erwartet mich nach den Sommerferien? Und wie findet man sich an der neuen Schule zurecht? Wann finden die ersten Klassenfahrten statt?

In einer offenen und entspannten Atmosphäre konnten die Grundschülerinnen und Grundschüler ihre Fragen stellen und so manche Unsicherheit aus dem Weg räumen. Gleichzeitig bot der Besuch Gelegenheit, schon einmal einen Eindruck von der neuen Schule und dem Leben am Tannenbusch-Gymnasium zu gewinnen.

Der Besuch und eine erste kleine Schulführung haben sicherlich dazu beigetragen, dass die neue Schule für die Viertklässlerinnen und Viertklässler ein Stück vertrauter geworden ist. Eine schöne Tradition, die wir auch im kommenden Schuljahr weiterführen wollen.

Wolff Dietrich Gruhn, Koordinator der Erprobungsstufe

Herzlich willkommen am TABU!

Für unsere neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler begann mit der Einschulung am Tannenbusch-Gymnasium ein ganz besonderer neuer Lebensabschnitt. Mit Neugier, Vorfreude und sicherlich auch ein wenig Aufregung betraten unsere „Neuen“ am 3. September zum ersten Mal als Schülerinnen und Schüler die Aula des TABU.

Dort wartete eine festliche Begrüßungsfeier auf sie, bei der Schulleiter E. Schultz und der Erprobungsstufenkoordinator W. D. Gruhn die neuen Ta-

bulanerinnen und Tabulaner herzlich willkommen hießen. Musikalisch gestaltet wurde die Feier vom Unterstufenchor unter der Leitung von H. Lückge und M. Theobald.

Nach der gemeinsamen Begrüßung wurde es dann konkret: Die neuen Klassen machten sich mit ihren Klassenleitungsteams auf den Weg in ihre Räume. Die 5a wurde von C. Aretz und M. Göpfert in Empfang genommen, die 5b von A. Schneider und M. Adelmann und die 5c von H. Lückge und T. Nachreiner.

Im Klassenraum gab es Gelegenheit, erste Namen zu lernen, Fragen zu stellen und sich mit den neuen Mitschülerinnen und Mitschülern vertraut zu machen. Noch war vieles neu: der Klassenraum, die Wege durch das Schulgebäude, die Lehrkräfte und natürlich die vielen Menschen, die den Schulalltag am TABU prägen.

Auch für die Eltern war die Einschulung ein besonderer Moment. Während ihre Kinder erste Eindrücke von ihrer neuen Schule sammelten, blieb Zeit für Gespräche und ein erstes gegenseitiges Kennenlernen – die Eltern der 6b hatten für die Gäste ein köstliches Buffet vorbereitet!

Doch mit der Einschulungsfeier war das Ankommen noch lange nicht abgeschlossen. Am folgenden Freitag führte der Weg zunächst in die Thomas-Morus-Kirche. Beim multireligiösen Einschulungsgottesdienst, den Pfarrer M. Höyng und K. Kikanovic leiteten und die Religionskurse von Frau Brüggemann und Herrn Ingenleuf gemeinsam vorbereitet hatten, ging es um Wünsche, Hoffnungen und gute Gedanken für den neuen gemeinsamen Weg. Herr Böhme sorgte mit seiner Klasse 6c für die musikalische Gestaltung.

Anschließend begann die Zeit des gemeinsamen Entdeckens. Bei den Klassenleitungstagen lernten unsere Sextanerinnen und Sextaner nicht nur ihre Klassenkameradinnen und Klassenkameraden besser kennen, sondern auch ihre neue Schule. Bei einer Rallye erkundeten sie wichtige Orte und lernten verschiedene Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner kennen. Interviews mit den Schulsekretärinnen, dem Team des Ganztags und der Schülerbibliothek sowie weiteren Mitgliedern der Schulgemeinschaft halfen dabei, aus dem zunächst noch unbekannten Schulgebäude Schritt für Schritt einen vertrauten Ort zu machen.

Besonders wichtig war dabei das gemeinsame Erleben. Bei verschiedenen Spielen und Teambildungsmaßnahmen konnten die Schülerinnen und Schüler ihre neuen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden kennenlernen, Gemeinsamkeiten entdecken und erste Freundschaften schließen. Unterstützt wurden sie dabei von den engagierten Klassenpatinnen und Klassenpaten aus der Jahrgangstufe 10, die in einer Paten-AG von Herrn Müllenbach intensiv auf ihre Aufgabe vorbereitet wurden und auch weiterhin gecoacht werden. Die Patinnen und Paten stehen nun den „Neuen“ mit Rat und Tat zur Seite und erleichterten damit den Start in den neuen Schulalltag.

Die ersten Tage am TABU sind damit nur der Anfang einer hoffentlich ereignis-

reichen Schulzeit. Vor unseren neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässlern liegen viele Begegnungen, neue Herausforderungen, spannende Unterrichtsstunden, gemeinsame Ausflüge und sicherlich jede Menge Momente, an die sie sich noch lange gerne zurückerinnern werden.

Herzlich willkommen am Tannenbusch-Gymnasium! Wir freuen uns, dass ihr da seid, und wünschen euch eine unvergessliche Zeit am TABU!

Wolff-Dietrich Gruhn, Koordinator der Erprobungsstufe

Herzlich willkommen!

Unsere neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler im Schuljahr 2026/27

Jana Abbassi
Amir Abdallah Ahmed
Muhammad Al Kadi
Ahmad Alabdallah
Lamees Al-Hasanat
Tara Al-Obaidy
Lasse Andro
Dina Anoual
Selin Hira Ates
Suhejla Bajrami
Leonie Bär
Lilian Bloch
Serin Basma Bounhar
Maren Bucklisch
Laura Butuman
Cem Armindo de Campos Moreira
Yasmin Melek Deniz
Leonie Dziamski
Luis Dziamski
Zyad Eddarif
Mayssa El Kaouri
Hanan El Moussaoui El Hamdaoui
Amelia Etalei
Assia Ettalee
Deljan Fati Senni
Constancia Felde
Linda Flaming
Konrad Fröhlich
Antonia Gatter
Zoey Marian Gebel
Younas Ghariani
Julian Göhring
Judit Goller
Leona Guerreri
Moritz Hannaske
Lina Heckelsberg
Bero Hentschel
Maximilian Xaver Höfer
Nele Humbert
Ruqaya Ilayan
Janosch Janz
Asher Javeed
Syhana Kaba
Özcan Karaismail
Elyas Ali Kaya
Leo Peter Kelz
Iza Matilda Klavins
Ben Knirel
Karla Helene Knoth
Zümra Kösnek
Vincent Johann Kötting
Merle-Fee Kreutzer
Nora Helena Krönung
Lina Ksouri
Emma Langlhofer
Karlotta Lehmann
Liv Alba Lüke
Lientje Laurine Lutz-Dettmer
Sadika Naassan
Emilia Aurora Niehörster
Milan Phet Nienaber
Ensar Ali Özalan
Oskar Vinh Papke
Emil Pellicanò
Luca Percinkovic
Lotte Sophie-Roos Posselt
Frederik Leo Prickartz
Lina Rashid
Enno Oskar Reimann
Arjin Saado
Aliyah Saber
Juli Schmithüsen
Konrad Emil Schmitz
Muhamed Shabani
Imaad Shahid
Riyad Smahi
Jasper Thiedemann
Anay Verma
Hedda Marieke Voigt
Atal Walizei
Nina Rafaela Wendt
Eliah Werfel
Noah Werner
Clara Josephine Wolff
Elisa Yalcin
Giray Yildirim
Meyra Yildirim

AKTIVITÄTEN & PROJEKTE

Volle Aula beim Podiumsgespräch der SV am 1. Juli 2026



Vergangenheit, die nicht vergeht

Projektkurs Geschichte „Erinnerungskultur“ Q1

Im Schuljahr 2025/26 fand erstmals am Tannenbusch-Gymnasium der Projektkurs Geschichte „Erinnerungskultur“ statt. 23 Schülerinnen und Schüler der Q1 setzten sich in diesem Kurs intensiv mit den Verbrechen des Nationalsozialismus und vor allem mit den Einzelschicksalen der Opfer sowie der Erinnerung an sie auseinander. Ziel war es, historische Erkenntnisse mit heutiger Verantwortung zu verknüpfen und der Schulgemeinschaft durch die Auseinandersetzung und das Erinnern an die Vergangenheit die große Bedeutung der Geschichte für die Gegenwart sowie die Verantwortung jedes einzelnen Mitglieds der Schulgemeinschaft bewusst zu machen, damit sich Strukturen von Ausgrenzung und Verfolgung und das damit verbundene Leid nicht wiederholen.

Im ersten Halbjahr übernahm der Kurs die Organisation und Ausgestaltung der Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus zum Holocaustgedenktag am 27. Januar. Dort präsentierten die Schülerinnen und Schüler des Projektkurses eigene Projekte, die historisches Lernen und intensive Reflektion verbanden. Die Beiträge, die alle auf Recherchen in den NS-Dokumentationszentren Bonns und Kölns basierten, reichten von fiktiven Tagebüchern und Briefen über Graphic Novels und Spielen bis hin zu Dokumentationen und Vorträgen. Mit ihren Projekten gaben die Schülerinnen und Schüler den Opfern eindrücklich „ihre Stimme zurück“ und machten Geschichte für die gesamte Schulgemeinschaft erfahrbar und verdeutlichten allen nochmals die herausragende Bedeutung der Geschichte für Gegenwart und Zukunft. Über diese Veranstaltung berichtete der WDR in seiner Lokalzeit Bonn.



Gedenkveranstaltung am 27. Januar 2026

Ein weiterer Schwerpunkt war die Vorbereitung und Durchführung einer fünftägigen Gedenkstättenfahrt nach Krakau und zur Gedenkstätte Auschwitz in Polen, die vom 22. bis 26. April 2026 stattfand. Dort konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Projektkurses Erinnerungskultur persönlich und vor Ort erleben. So besuchten die Schülerinnen und Schüler Oskar Schindlers

Emaille-Waren-Fabrik, wo sie sich über die Geschichte des Krakauer Ghettos sowie den Widerstand gegen das NS-Regime informierten. Der Besuch der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau war für alle Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen eine sehr eindrückliche und emotionale Erfahrung: Die Schülerinnen und Schüler erlebten, dass hinter jeder Zahl ein menschliches Schicksal steht. In Kazimierz, dem historischen jüdischen Viertel Krakaus, entdeckten die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus Spuren jahrhundertealten jüdischen Lebens und besuchten eine Synagoge – ein wichtiger Kontrast, der zeigte, dass jüdisches Leben nicht ausgelöscht werden konnte, obwohl die Verfolgung tiefe Narben hinterlassen hat.

Nach der Rückkehr setzten sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit den in Krakau gewonnenen Erkenntnissen, Erfahrungen und Eindrücken auseinander und verarbeiteten diese: Inspiriert von Orten, Objekten oder einzelnen Schicksalen, entstanden neue, eigene Formen des Erinnerns – zum Beispiel Kunstwerke, Kinderbücher oder Podcasts. Diese Arbeiten machen deutlich, wie bedeutsam die Auseinandersetzung mit der Geschichte für Gegenwart und Zukunft ist.

Für die Fachschaft Geschichte
Tuba Celik und Catherine Gardiner



Gedenkveranstaltung (27.01.2026)



Gedenkveranstaltung (27.01.2026)



Gedenkstättenfahrt (22.–26.04.2026)

WDR Lokalzeit Bonn
Der Beitrag über die Gedenkveranstaltung – einfach QR-Code scannen.

„Was macht dir Sorgen?“

Ein Projekt der SV

Nach den Osterferien stellten wir in der SV fest, dass fast jede und jeder von uns Schülerinnen und Schüler kennt, die psychisch stark belastet sind. Manche schaffen es deshalb sogar nicht mehr, regelmäßig am Unterricht teilzunehmen. Gleichzeitig merkten wir, dass im Schulalltag oft zu wenig Zeit bleibt, um nachzufragen und Sorgen wirklich Raum zu geben.

Daraus entstand unsere Idee: Wir fragen nach. So begann ein Projekt, das uns über mehrere Monate begleitet hat.

Von der Idee zur Umsetzung

Im April entwickelten wir einen Fragebogen mit der zentralen Frage: **„Was macht dir Sorgen?“** Uns war wichtig, dass die Bögen ansprechend gestaltet sind und zum ehrlichen Antworten einladen. Anschließend wurden sie an alle Schülerinnen und Schüler des TABU verteilt.

Während die Bögen zu Hause in Ruhe ausgefüllt werden konnten, planten wir bereits den nächsten Schritt: ein Podiumsgespräch zum Abschluss der Aktion. Unser Ziel war es, den Schülerinnen und Schülern Strategien aufzuzeigen, wie sie mit Sorgen umgehen und Unterstützung finden können. Dafür mussten unter anderem Referentinnen und Referenten gewonnen und ein gemeinsamer Termin organisiert werden.

Bewegende Rückmeldungen

Das Einsammeln der Bögen war für uns ein besonderer Moment. Wir wussten nicht, welche Antworten uns erwarten würden. Umso beeindruckender war die große Zahl der Rückmeldungen. Viele Bögen waren ausführlich beschrieben und zeigten, wie viel die Schülerinnen und Schüler beschäftigt.

Wir hatten oft den Eindruck, dass unsere Frage ein Ventil geöffnet hatte und viele sich alles von der Seele schrieben, was sie belastete. Polemische oder respektlose Antworten fanden wir dagegen kaum – ein deutliches Zeichen dafür, dass unsere Aktion ernst genommen und wertgeschätzt wurde.

Aus den Rückmeldungen arbeiteten wir drei große Themenfelder heraus:

Sorgen in der Schule mit den Unterthemen Druck und Versagensangst, mangelnde Wertschätzung und „Ich fühle mich allein“.

Sorgen in der Familie mit den Unterthemen Druck durch Eltern und „Meine Eltern verstehen mich nicht“.

Sorgen vor der Zukunft mit den Unterthemen Weltlage und persönliche Zukunft.

Ausgewählte Aussagen stellten wir anschließend den Lehrkräften zur Verfügung, um einen Einblick in die Gedanken und Sorgen der Schülerschaft zu geben.

Das Podiumsgespräch

Am **1. Juli 2026** fand schließlich das Podiumsgespräch statt.

Als Gäste durften wir die Psychologinnen **Frau Sulprizio** und **Frau Chevally**, den Psychologen **Herrn Labatzki**, die ehemalige Bonner Oberbürgermeisterin **Frau Dörner** sowie **Herrn Azrak**, MPTler am Tabu und Buchautor, begrüßen. Allen Referentinnen und Referenten danken wir herzlich für ihre Bereitschaft, unser Projekt zu unterstützen.

Moderiert wurde die Veranstaltung von **Carlotta Burgartz (Q1)**.



Das Podiumsgespräch am 1. Juli 2026

In zwei aufeinanderfolgenden, jeweils 90-minütigen Veranstaltungen war die Aula bis auf den letzten Platz gefüllt. Wir wussten vorher nicht, wie gut das Format angenommen werden würde.

Letztlich haben die Gespräche unsere Erwartungen aber voll erfüllt. Die Schülerinnen und Schüler waren in der großen Mehrheit aufmerksam und zugewandt, und die Referenten gaben wertvolle Hinweise und Denkanstöße. Zum Abschluss erhielten jede Schülerin und jeder Schüler eine Karte mit der Frage: „Was macht dir Mut?“

Diese Karten hängen seitdem gemeinsam mit einigen der anonymisierten Sorgen im Schulgebäude. Immer wieder beobachten wir, dass Schülerinnen und Schüler oder Lehrkräfte stehen bleiben und lesen, was dort aufgeschrieben wurde. Unser Ziel war es, den geäußerten Sorgen auch sichtbar etwas Stärkendes entgegenzustellen – einen Ort, an dem Sorgen und Mut gleichermaßen ihren Platz haben.



Referentinnen, Referenten und SV nach dem Podiumsgespräch

Unser Fazit

Unser Projekt hat gezeigt, wie wichtig es ist, Schülerinnen und Schüler aktiv nach ihren Sorgen zu fragen. Viele Belastungen sind groß und können nicht allein bewältigt werden.

Wir freuen uns besonders, dass sich viele mit ihren Sorgen gesehen und ernst genommen fühlten. Gleichzeitig wurde deutlich, dass niemand mit seinen Ängsten allein ist. Auch aus dem Kollegium erhielten wir viele positive Rückmeldungen. Die Aktion hat dazu beigetragen, das Bewusstsein für die Themen zu stärken, die unsere Schülerschaft bewegen.

Weiterhin konnten wir konkrete Hinweise auf Beratungs- und Unterstützungsangebote innerhalb und außerhalb der Schule geben.

Darüber hinaus bleibt für uns eines:

Dieses Projekt wurde von der SV komplett eigenständig geplant, organisiert und umgesetzt – und darauf sind wir stolz.

Matthias Jacobi

Die Zauberflöte am Tannenbusch-Gymnasium

Die Zauberflöte als Theaterstück für Kinder? Wie soll das denn gehen? Im September 2025 hat die Kleine Theater-AG Wolfgang Amadeus Mozarts vielleicht berühmteste Oper, die Zauberflöte, auf die Bühne gebracht. Der in der Originaloper angelegte Kampf zwischen Gut und Böse, Hell und Dunkel, Hass und Liebe wurde dabei beibehalten, allerdings kindgerecht aufbereitet. Und selbstverständlich wurden einige der berühmten Melodien und Stücke aus der Oper gespielt und teilweise auch gesungen.

Die Geschichte um den Prinzen Tamino (Jana Merbothe, 7c), der sich unsterblich in ein Bild von Pamina (Julia Rube, 7c) verliebt und bereit ist, sein Leben zu geben, um sie aus den Händen von Zarastro (Divine Ogiesoba, 6a) zu retten, ist auch heute noch eine anrührende Geschichte. Gemeinsam mit dem Vogelfänger Papageno (Isabel Flaming, 7c) macht er sich auf den abenteuerlichen Weg, um Pamina zu retten. Dass sich Zarastro am Schluss als gut erweist, kann man natürlich vorher nicht wissen. Auch die Königin der Nacht (Tamara Richter, 7c), die so voller Eifersucht und Wut ist, zeigt am Ende der Oper, warum sie Zarastro vernichten will, und ihr Zorn wird verständlich.

Dass es in dem Stück auch um magische Momente und zauberhafte Gestalten geht, machte die Sache für die Kleine Theater-AG umso spannender. Auch die liebevoll gezeichneten Figuren, allen voran Papageno, der durch seine Tollpatschigkeit und seinen ewigen Hunger immer wieder für heitere Momente sorgte, machten das Spiel für Groß und Klein zu einem großen Vergnügen. So bekommt er am Schluss, nach vielen

Abenteuern, auch seine Papagena (Karoline Hüsing, 7c). Zu den zauberhaften Gestalten gehören aber auch die drei Damen Begonia (Emilia Eckel, 7c), Narzissa (Sarra Yacoubi, 6c) und Petunia (Ina Marx, 6c), die insbesondere den tollpatschigen Papageno immer wieder ermahnen und – mehr oder weniger sanft – auf den richtigen Weg bringen. Die drei Mädchen Tina (Hanna Loriz, 6a), Mina (Maram Ettalee, 6a) und Lina (Helin Koc, 7c) begleiten Tamino und Papageno. Sie sorgen dafür, dass die beiden nicht gänzlich verloren gehen, und bewahren sie vor so mancher Gefahr. Die droht den beiden nämlich vor allem wegen dem grimmigen Monostatos (Helena Kunz, 7c), der mit seinen drei Dienern Werner (Shinda Mesot, 6a), Peter Bob (Inga Goroncy, 7c) und Mustafa (Helen Hamad, 6a) Tamino und Papageno am liebsten im Kerker sehen will.

Erzählt wurde die Geschichte übrigens von einem außerordentlich gefährlichen Ungeheuer (Feline Heimann, 7c), das zwischen den Szenen immer wieder vor das Publikum trat und das Geschehen kommentierte.

Wie immer haben wir eine offene Generalprobe angeboten, zu der wir unsere 5. Klassen und einige Grundschulklassen eingeladen haben. Diese Probe vor einem gespannten Publikum zeigte, dass das Stück auch für die Kleineren gut verständlich ist. Aber auch Erwachsene konnten sich in einigen Figuren wiedererkennen und hatten Spaß an dem Spiel auf der Bühne. Neben großartigen Kostümen war auch das Bühnenbild und die Livemusik mit Querflöte und Klarinette (Tamara Richter und Emilia Eckel, beide 7c) echte Highlights. Somit gab es sowohl nach der Generalprobe als auch nach der Aufführung begeisterten – und absolut verdienten – Applaus.

Um auch einmal eine andere Bühne zu sehen, besuchte das gesamte Ensemble der kleinen Theater-AG das Stück „Die Brüder Löwenherz“ im Theater Bonn. Wir durften auf die Bühne und der gigantische Drache Kattla wurde extra für uns noch einmal heruntergelassen. Danach gab es ein Gespräch mit der Theaterpädagogin und Dramaturgin Susanne Röskens, bei dem viele Fragen zu dem gesehenen Stück und Theater allgemein gestellt und beantwortet wurden.

Steffi Hess

Ein Appell gegen den Krieg und für mehr Menschlichkeit

Die Theater-AG zeigt „Picknick im Felde“

Am 7. und 8. Mai 2026, also 81 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs, zeigte die Theater-AG am Tannenbusch-Gymnasium das Anti-Kriegsstück Picknick im

Felde von Fernando Arrabal.

Der etwas naive Soldat Zapo (Bilal Sultani, 8c) steht an der Front und soll den Feind bekämpfen. Jedoch ist ihm völlig unklar, wie das gehen soll. Soll er die Granaten nach vorne oder nach hinten werfen? Wo befindet er sich eigentlich – und wo steht der Feind? Zapo ist heillos überfordert. Zu seinem Entsetzen erscheinen auch seine Eltern (Tamara Richter, 7c, als Mutter, Rania Adham, Q1, als Vater), die gerne ein Picknick mit ihm veranstalten wollen und außerdem wissen wollen, wie viele Feinde ihr Sohn denn schon erschossen hat. Zapo muss zugeben, dass er es nicht weiß, weil er beim Schießen die Augen schließt, was insbesondere beim Vater auf Unverständnis stößt. Die Situation wird immer grotesker, als Zepo (Benjamin Kallweit, EF), ein feindlicher Soldat, auftaucht. Auch er weiß gar nicht, was er an der Front soll und wofür oder wogegen er eigentlich kämpft. Kaum taucht er auf, wird er auch schon von Zapo gefangen genommen, was seinen Vater sehr freut. Doch schon bald kommt die gute Erziehung der Eltern zum Vorschein und sie laden den Gefangenen ein, am Picknick teilzunehmen. Dieser lehnt zunächst ab, lässt sich aber dann doch erweichen und es werden ihm die Fesseln abgenommen. Schritt für Schritt kommen sich die eigentlich verfeindeten Parteien beim Picknick näher. Es zeigt sich, dass beiden Soldaten eingeimpft wurde, dass der Feind böse sei und vernichtet werden müsse. Dass die Generäle auf beiden Seiten genau dieselben Worte verwenden, führt in der kleinen Picknickgesellschaft zu Erstaunen. Noch mehr staunen sie, als zwei Sanitäterinnen (Isabel Flaming, 7c, und Sophia Prinz, Q1) erscheinen und sichtlich unzufrieden sind, da sie noch keine Gefallenen gefunden haben. Auch die Picknickgesellschaft kann bedauerlicherweise nicht mit Toten dienen, verspricht aber, diese für die beiden sympathischen Sanitäterinnen aufzubewahren, sollten es doch noch Tote geben. Alles ist in bester Stimmung, so dass man noch einmal das Grammophon, das Zapos Eltern mitgebracht haben, anstellt und einen Tango tanzt. Während des Tanzes wird der Gefechtslärm immer dominanter und übertönt die Musik. In Zeitlupe werden die vier getroffen und sinken zu Boden, es wird dunkel und auf der Leinwand erscheint Käthe Kollwitz' Werk „Nie wieder Krieg". Danach war es einige Augenblicke völlig still in der Aula, bis schließlich ein begeisterter Applaus losbrach.

Gerade in den heutigen Zeiten, in denen an so vielen Orten Krieg herrscht, ist dieses Stück wichtig, um zu zeigen, wie Feindbilder entstehen, aber auch überwunden werden können. Dies wurde insbesondere dadurch deutlich, dass die Handlung immer wieder unterbrochen wurde und dem Publikum durch die beiden Sprecherinnen (Hannah Elassad, 8a, und Jessica Schmidt, EF) aktuelle Fakten zu bewaffneten Auseinandersetzungen weltweit mitgeteilt wurden. Die Liste der Länder, die in Kriege verwickelt sind, wurde vorab dem Publikum präsentiert und schien nicht enden zu wollen. Aber auch die psychischen Auswirkungen und weitere Fakten

sorgten dafür, dass das 1952 während der Franco-Diktatur erschienene Stück den aktuellen Bezug zu unserer heutigen Lebenswelt nie verlor. Dass die Aufführung auch am 8. Mai war, also genau 81 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, hat dieser Aufführung noch einmal Nachdruck verliehen.

Steffi Hess

Brundibar

Kinderoper aus Theresienstadt

Nach den Erfolgen von 2006 und 2013 hat der Unterstufenchor, bestehend aus den Klassen 5a, 5c und 6c, am 16. Juni 2026 erneut die Kinderoper Brundibar aufgeführt.



Die Oper entstand 1938 durch einen Kompositionswettbewerb in Prag. Durch den Komponisten Hans Krasa gelangte sie ins Internierungslager Theresienstadt und wurde dort unzählige Male aufgeführt, teils offiziell, zum Beispiel bei einem Besuch des Deutschen Roten Kreuzes, um über die wahren Umstände in dem Lager hinwegzutäuschen, zum größten Teil aber inoffiziell in Wohnbaracken und Hofecken. Den Kindern hat die Oper Trost und Zuversicht gespendet, den Nazis hat sich der zweideutige Inhalt, der sich klar gegen ihre Ideologie wandte, nicht erschlossen:

Die beiden Hauptfiguren, Aninka und Pepicek, haben eine kranke Mutter. Der Doktor sagt, sie sollen ihr Milch geben, davon würde es ihr bald besser gehen. Da sie jedoch kein Geld haben, beschließen sie, auf dem Marktplatz ihre Lieblingslieder zu singen, jedoch werden sie von dem Bösewicht Brundibar verscheucht. Mit Hilfe der Tiere gelingt es ihnen aber schließlich, genug Geld zu sammeln und Brundibar zu besiegen.

Unter der Regie von Aenne Busmann haben die Kinder seit Dezember 2025 szenisch geprobt, musikalisch wurden sie von den Musiklehrkräften Martina Theobald und Hilde Lückge angeleitet. Um die Komplexität der szenischen Gestaltung und dem Anspruch an die solistischen Leistungen und die Zweistimmigkeit des Chors gerecht zu werden, ging der Chor bereits im Februar auf Probenfahrt ins nahegelegene Jugendgästehaus Bad Neuenahr-Ahrweiler. Unter optimalen Bedingungen konnte so konzentriert geprobt werden. Natürlich wurde die schöne Altstadt von Ahrweiler erkundet, auch für Spiel und Spaß gab es ausreichend Raum.

Besonders stolz sind wir darauf, dass wir die Originalmusik mit einem eigens für die Kinderoper eingerichteten Kammerensemble, bestehend aus Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen, spielen konnten.

Unvergesslich wird das Schlussbild der Oper bleiben, bei dem sich die Kinder die Hand reichen – ganz nach dem Motto des gleichzeitig erklingenden Liedes „Ihr müsst auf Freundschaft bau'n, den Weg gemeinsam gehen".

Hilde Lückge (Koordinatorin des Musikzweigs)














Identifikation und Raum

Zwei besondere Ausstellungen des Kunst-LK

Der Kunst-Leistungskurs präsentierte in diesem Schuljahr seine Arbeiten zum Thema **„Identifikation und Raum“** in gleich zwei besonderen Ausstellungen. Im Mittelpunkt standen biografische Collagen, in denen sich die Schülerin-

nen und Schüler mit ihrer persönlichen Identität, ihren Erfahrungen und den Räumen auseinandersetzten, die sie geprägt haben. Dabei entstanden sehr unterschiedliche und individuelle Arbeiten, die persönliche Geschichten, Erinnerungen und Lebenswelten sichtbar machten.

Die erste Ausstellung fand im **Geographischen Institut der Universität Bonn** statt. Die Räumlichkeiten der Universität boten den Arbeiten einen besonderen Rahmen. Ein Höhepunkt war die feierliche Eröffnung im Roten Saal der Universität, bei der die Werke erstmals einem größeren Publikum vorgestellt wurden. Für die Schülerinnen und Schüler war es eine besondere Erfahrung, die eigenen künstlerischen Arbeiten außerhalb des schulischen Umfelds zu präsentieren und mit interessierten Besucherinnen und Besuchern darüber ins Gespräch zu kommen.



Der Kunst-LK bei der Ausstellungseröffnung

Eine zweite Ausstellung folgte im **Haus Vielinbusch in Tannenbusch** im Rahmen des dortigen Nachbarschaftsfestes. Hier traf die Kunst des Leistungskurses auf ein buntes und vielfältiges Publikum aus dem Stadtteil. Die Ausstellung bot zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch über die unterschiedlichen Vorstellungen von Identität, Herkunft, Erinnerungen und persönlicher Lebenswelt. Besonders schön war, dass auch ehemalige Schülerinnen und Schüler die Ausstellung besuchten und mit den Künstlerinnen und Künstlern intensiv ins Gespräch über das Thema Identität kamen.

Beide Ausstellungen zeigten eindrucksvoll, wie vielfältig persönliche Vorstellungen von Identifikation und Raum sein können. Die biografischen Collagen machten individuelle Geschichten sichtbar und eröffneten zugleich den Betrachterinnen und Betrachtern Raum für eigene Gedanken und Erinnerungen.

Für den Kunst-Leistungskurs waren die beiden Präsentationen eine wertvolle Erfahrung: Die eigenen Werke einem öffentlichen Publikum zu zeigen, Rückmeldungen zu erhalten und mit unterschiedlichen Menschen über die künstlerischen Arbeiten ins Gespräch zu kommen, stellte eine besondere Ergänzung zur Arbeit im Unterricht dar. Zugleich wurde deutlich, dass Kunst weit über den Klassenraum hinaus wirken kann – als Ausdruck persönlicher Erfahrungen und als Anlass für neue Begegnung und einen bereichernden Austausch.

Eva Butsch

Mit Stift und Skizzenblock über den Bonner Weihnachtsmarkt

Eine besondere Exkursion des Kunst-LK

Lichter, Budenzauber und der Duft von gebrannten Mandeln: Der Kunst-LK machte sich auf den Weg zum Bonner Weihnachtsmarkt – allerdings nicht nur zum Bummeln oder Riesenradfahren. Unser Ziel war es, die besondere Atmosphäre des Weihnachtsmarktes künstlerisch einzufangen.

Mit Skizzenblock und Stiften ausgestattet, suchten wir nach interessanten Motiven, Lichtstimmungen und Perspektiven. Dabei entstanden schnelle Skizzen von beleuchteten Ständen, Menschenmengen und weihnachtlichen Details. Besonders spannend war es, die vielen Eindrücke nicht einfach abzuzeichnen, sondern mit Linien, Formen und Farben unsere ganz eigene Wahrnehmung des Marktes festzuhalten.

Viele interessierte Passantinnen und Passanten blieben stehen, um unsere Zeichnungen zu betrachten und ein Werk wurde sogar in einer Bude aufgehängt.

Gerade an einem so lebendigen Ort wie dem Weihnachtsmarkt gibt es unzählige Eindrücke, die darauf warten, künstlerisch entdeckt zu werden. So wurde aus einem Weihnachtsmarktbesuch ein kreativer Ausflug, den wir im kommenden Winter sicher gerne wiederholen werden.

Eva Butsch



Der Kunst-LK auf dem Bonner Weihnachtsmarkt

Kunst, Kultur und Eis

Ausflug des Kunstkurses der Einführungsphase ins Bonner Kunstmuseum

Kurz vor den Sommerferien tauschte der Grundkurs Kunst der EF den Klassenraum gegen das Kunstmuseum Bonn. Auf dem Programm stand die Erkundung des Bonner Kunstmuseums und die Auseinandersetzung mit der spannenden Epoche des Expressionismus.

Gemeinsam entdeckten wir verschiedene Kunstwerke, besonders von August Macke, und beschäftigten uns mit den besonderen Farben, Formen und Gefühlen, die für diese Kunstepoche typisch sind. Dabei wurde uns allen wieder einmal deutlich, wie groß die „Aura“ eines Originals sein kann.

Nach so viel Kunst durfte der gemütliche Teil nicht fehlen: Zum Abschluss aßen wir ein leckeres Eis. Bei sommerlichen Temperaturen konnten wir den Ausflug entspannt gemeinsam ausklingen lassen.

So wurde der Kunst-Ausflug vor den Ferien zu einer gelungenen Mischung aus Kunst, Austausch und Sommerstimmung.

Der Kunstkurs der EF und Eva Butsch

Stein für Stein

Mosaike im LVR Bonn

Bonn 1904: Archäologen legen ein großes Bodenmosaik (3,40 m x 2,80 m) im Bezirk des Castra Bonnensia im Haus eines römischen Offiziers frei und bauen es im Provinzialmuseum Bonn (heute LVR) wieder auf. Bonn 1944: Drei Bomben treffen das Museum und zerstören u.a. auch das Bonner Medusa-Mosaik. Versuche, es zu rekonstruieren, werden erfolglos abgebrochen und 1951 aufgegeben. War's das? Lange Zeit ja, seit 2021 nein. Mit modernster Technik werden Tausende von Steinen und Splittern erfasst und von Archäologen bearbeitet – eine unglaubliche Arbeit, die noch lange nicht fertig ist. Und wir waren live dabei: Von der Galerie aus konnte der Lateinkurs der achten Klassen am 11. September 2025 bei der Schaurestaurierung zusehen. Doch nur zuzuschauen reichte uns nicht: Jeder musste hämmern, leimen und (allerdings neue) Steine verlegen, sein eigenes kleines Mosaik planen und bauen – und hoffen, dass es nicht zerstört werden wird.

Ruth Brüggemann



Mosaike selbst gemacht

Grenzerfahrungen am Rhein

3. Juni 2026: Sperrung der Nordbrücke – spätestens jetzt ist es uns Bonnern klar: Der Rhein ist eine Grenze, die nicht leicht überwunden werden kann. Das war vor 2000 Jahren im Prinzip nicht anders und wo die „nasse" Grenze im Imperium Romanum aufhörte, wurden Grenzen gebaut. Das sah am niedergermanischen Limes in unserer Nähe anders aus als beim obergermanisch-rätischen Limes. Aber wie? Diese Recherche u.a. zu Maßen, Zäunen, Wachtürmen, Wällen beschäftigte den Lateinkurs von Frau Brüggemann im Januar 2026. Es entstanden viel diskutierte Modelle aus Lego, Holzstäbchen,

Pappkarton; aber auch Würfelzucker von Omas Weihnachtspäckchen wurde verbaut. Ein großes Kompliment an die kreativen Architektinnen und Architekten der Klassen 9b und 9c.

Ruth Brüggemann



Limesmodelle der 9b und 9c

Tempus fugit ...

Die 12. schulinterne Latein-Olympiade

Bereits zum zwölften Mal trug die Fachschaft Latein vor den Sommerferien die traditionelle schulinterne Latein-Olympiade aus. Alle Latein-Lernenden der Klassen 7 traten in diesem certamen linguae Latinae gegeneinander an und konnten in den unterschiedlichsten Aufgabenformaten ihr Sprachwissen und die im vergangenen Schuljahr erworbenen Kompetenzen unter Beweis stellen. Ein gelungenes Beispiel dafür, dass der Lateinunterricht nicht nur aus Grammatik und Vokabellernen besteht!

Unsere victores wurden wie immer in der großen Ehrung am letzten Schultag bekannt gegeben. Neben Urkunden als Dokumentation ihres herausragenden Erfolgs durften sich die drei Erstplatzierten über Kinogutscheine freuen.

Die Fachschaft Latein gratuliert sehr herzlich:

- Helin Koc, 7c (1. Platz)
- Florian Straßburger, 7c (2. Platz)
- Fatma Nur Üyümez, 7a (3. Platz)



Die Siegerinnen und Sieger der Latein-Olympiade

Ein großes Dankeschön an den Förderverein des Tannenbusch-Gymnasiums, der auch in diesem Jahr die Preise finanzierte!

Vivat lingua Latina – auf zur nächsten Latein-Olympiade 2027!

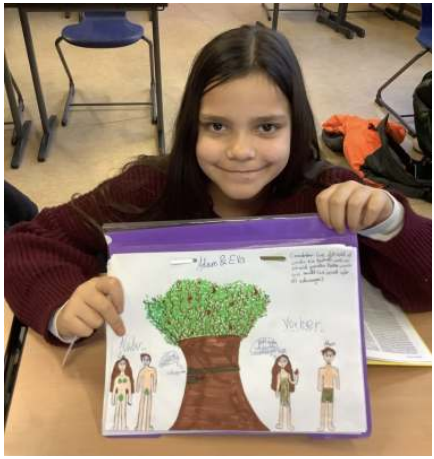
Wolff Dietrich Gruhn (Fachschaft Latein)

Die Bibel

Ein Buch voller spannender Geschichten

Es ist das meistgelesene und meistverkaufte Buch der Menschheitsgeschichte. Von der kleinsten Nano-Bibel (0,5 mm) bis zur größten Bibel, die immerhin 496kg auf die Waage bringt. Sensationen, die uns im Religionskurs fasziniert haben. Aber auch ein Buch mit vielen Büchern: 76 im Alten und Neuen Testament. Für die katholischen Religionsschülerinnen und -schüler ist es bei dieser Fülle nicht immer leicht gewesen, den Überblick zu behalten, Abkürzungen zu verstehen, Textstellen zu finden. Aber nach viel Training begleitet von Rätseln und Bibelfußball am Ende doch – zumindest ein bisschen mehr als am Anfang. Und was ist bei so vielen Texten deine Lieblingsstelle? Für Sofia Pereira (5b) ganz klar der Anfang mit Adam und Eva aus Genesis. Und ein Filmtipp des 5er-Religionskurses: „Chi Rho“ – eine Zeichentrickserie erzählt euch viele besonders spannende Geschichten aus der Bibel. Schaut mal rein und lest nach!

Ruth Brüggemann



Sofia Pereira (5b)

Vorlesewettbewerb der Klassen 6

Schuljahr 2025/2026

Wie in jedem Jahr fand am TABU – mit finanzieller Unterstützung unseres Fördervereins – der Vorlesewettbewerb der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels statt.

In stimmungsvoll-weihnachtlicher Atmosphäre versammelten sich am Montag, dem 8. Dezember 2025, die besten Vorleserinnen und Vorleser der sechsten Klassen in der Schulbibliothek, um den Schulsieger bzw. die Schulsiegerin zu ermitteln.

Aus jeder sechsten Klasse traten zwei Schülerinnen bzw. Schüler an, die zuvor in ihren Klassenwettbewerben überzeugt hatten. Insgesamt stellten sich sechs Teilnehmende einer sechsköpfi-

gen Jury. In den Wochen zuvor war im Deutschunterricht gelesen, geübt und am Ausdruck gefeilt worden – mit sichtbarem Erfolg.

Für den Schulwettbewerb qualifiziert hatten sich Helen Hamad und Bilal Shaista Khan (6a), Marleen Berens und Carlos Waldmann (6b) sowie Janelle Friesen und Ina Marx (6c). Die Jury setzte sich aus Frau Pridik und Herrn Nachreiner (Fachlehrkräfte Deutsch), Frau Klose und Frau Zelgert (Leiterinnen der Schulbibliothek und Vertreterinnen der Elternschaft) sowie Polina Konschin und Niklas Cyrys aus der Einführungsphase als Vertreterin und Vertreter der Schülerschaft zusammen.

In der ersten Runde präsentierten die Teilnehmenden selbstgewählte Textstellen und entführten das Publikum in ganz unterschiedliche literarische Welten. Die Bandbreite reichte von „Nennt mich nicht Ismail!“ von Michael Gerard Bauer bis hin zu „Harry Potter und der Orden des Phönix“ von J. K. Rowling. Die gelungenen Vorträge auf gutem Niveau machten das Zuhören zu einem Vergnügen.

In der zweiten Runde wurde es anspruchsvoll: Nun galt es, eine unbekannte Textstelle aus dem Roman „Über die Grenze“ von Maja Lunde vorzulesen. Anschließend stand die Jury vor keiner leichten Aufgabe, denn alle Schülerinnen und Schüler überzeugten mit ihren Leseleistungen.

Schließlich fiel die Entscheidung so knapp aus, dass ein Stechen notwendig wurde. Ina Marx und Marleen Berens traten noch einmal gegeneinander an und lasen erneut aus einer unbekannten Passage desselben Romans. Am Ende setzte sich Marleen Berens durch und wurde Schulsiegerin des Vorlesewettbewerbs. Sie qualifizierte sich damit für den Wettbewerb auf städtischer Ebene. Den zweiten Platz belegte Ina Marx. Herzlichen Glückwunsch, Marleen und Ina! Beide erhielten einen Buchgutschein; zudem durften sich alle Teilnehmenden über eine weihnachtliche Überraschungstüte freuen.

Leider schied Marleen dann auf städtischer Ebene aus, da die Konkurrenz einfach zu gut war.

Bester Vorleser des Schuljahres 2025/2026 wurde letztlich Henri Wüstenberg vom Max-Planck-Gymnasium in Gelsenkirchen. Er überzeugte beim großen Bundesfinale im Europa-Park Rust mit einem beeindruckend gelesenen Auszug aus dem Buch „Manchmal wär ich gern ein Hai" von Zsazsa von Ammon. Das Finale und den Vortrag des Siegers kann man sich auf der Homepage des Vorlesewettbewerbs (https://www.vorlesewettbewerb.de/finale) ansehen.

Dies sollte eine gute Vorbereitung sein, denn auch im nächsten Schuljahr veranstaltet die Fachschaft Deutsch natürlich wieder den Vorlesewettbewerb. Alle Sechstklässlerinnen und Sechstklässler sind herzlich dazu eingeladen!

Mirko Naus und Michaela Göpfert
(Organisation Vorlesewettbewerb am TABU, Fachschaft Deutsch)



Die Schulsiegerin: Marleen Berens (6b)



2. Platz: Ina Marx (6c)



Die Vorlesenden von links nach rechts: Bilal (6a), Helen (6a), Ina (6c), Marleen (6b), Carlos (6b), Janelle (6c)



Die Jury und die Vorlesenden

Känguru-Preisträger auf Entdeckungsreise

Ausflug ins Deutsche Museum Bonn

Am 8. September ging es für die erfolgreichsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Känguru-Mathematikwettbewerbs ins Deutsche Museum

Bonn. Mit dabei waren zehn Schülerinnen und Schüler (vier Jungen und sechs Mädchen aus der 6., 7. und 8. Klasse). Begleitet wurden sie von Herrn Brems, Herrn Borchardt und Herrn Azrak. So bot der Ausflug auch eine schöne Gelegenheit, sich jahrgangsübergreifend kennenzulernen.

Bei schönstem Wetter machten wir zunächst einen kurzen Abstecher in die Rheinaue, bevor es ins Museum ging. Dort beschäftigten wir uns zunächst mit den Grundlagen der Künstlichen Intelligenz. Wir erfuhren, wie Maschinen lernen und welche Rolle neuronale Netze dabei spielen. Besonders knifflig war der Versuch, echte von KI-generierten Bildern zu unterscheiden.

Anschließend lernten wir zwei sehr unterschiedliche Roboter kennen. RHINO konnte sich schon 1997 mithilfe von Sensoren selbstständig durch das Museum bewegen und Hindernissen ausweichen.

Viel futuristischer wirkte AMECA. Mit 52 Motoren kann der humanoide Roboter den Kopf bewegen, Gesichtsausdrücke zeigen und mit Armen und Händen gestikulieren. In Verbindung mit einem Sprachmodell kann man sich sogar mit AMECA unterhalten.

Danach konnten die Schülerinnen und Schüler eine ganze Stunde lang selbstständig die verschiedenen Stationen des Museums erkunden. An den zahlreichen interaktiven und spielerischen Stationen wurde ausprobiert, experimentiert und entdeckt.

Es war ein abwechslungsreicher Tag mit Technik, KI und viel gemeinsamer Zeit. Eine schöne Belohnung für die erfolgreichen Känguru-Teilnehmerinnen und –Teilnehmer!

Vincent Brems



Die Känguru-Preisträgerinnen und -Preisträger (Foto: Herr Borchardt)

NW-Tag für die Grundschulen

Forschen, experimentieren und entdecken

Beim NW-Tag am Tannenbusch-Gymnasium waren die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen der KGS Buschdorf und der GGS Am Apfelgarten zu Gast und erhielten einen abwechslungsreichen Einblick in die Welt der Naturwissenschaften.

In verschiedenen Workshops konnten die Kinder selbst aktiv werden: In Biologie experimentierten sie zum Thema Haut und arbeiteten mit dem Mikroskop. In Astronomie beschäftigten sie sich mit Schwarzen Löchern, während im Physik-Workshop Licht und Spiegel im Mittelpunkt standen. Im Chemie-Workshop erforschten die Kinder die besonderen Eigenschaften des Wassers. Auch Technik und kreatives Arbeiten kamen nicht zu kurz: Im BONNEUM-Raum konnten die Grundschülerinnen und Grundschüler eigene Konstruktionen entwickeln und den 3D-Druck kennenlernen.

Mit großer Neugier wurde experimentiert, geforscht, gerätselt und konstruiert. Besonders das selbstständige Ausprobieren begeisterte die jungen Gäste und zeigte ihnen, wie vielfältig und spannend Naturwissenschaften sein können.

Unterstützt wurden die Fachlehrkräfte bei der Durchführung der Workshops von Schülerinnen und Schülern der Klasse 10a, die die Grundschulkinder engagiert durch den Tag begleiteten.

Der NW-Tag war für alle Beteiligten ein voller Erfolg und soll auch im kommenden Jahr wieder stattfinden – mit neuen Gelegenheiten zum Forschen, Entdecken und Staunen.

Tuba Celik

Geheimnis aus dem Wasserhahn

Exkursion der 7. Klassen zur Wahnbachtalsperre

Woher kommt eigentlich unser Trinkwasser? Dieser Frage gingen unsere siebten Klassen Ende Januar bei einer Exkursion im Rahmen des Erdkundeunterrichts zur Wahnbachtalsperre nach. Die Wahnbachtalsperre spielt eine zentrale Rolle für die Versorgung der Region Bonn/Rhein Sieg/Ahr und liefert rund 800.000 Menschen sauberes Trinkwasser, das täglich aus unseren Leitungen fließt.

Zu Beginn erhielten die Schülerinnen und Schüler einen anschaulichen Vortrag über die verschiedenen Schritte der Trinkwasseraufbereitung. Anschließend folgte eine Führung durch die Wasseraufbereitungsanlage sowie über das weitläufige Gelände der Wahn-

bachtalsperre bis zur Staumauer. Dabei konnten die Jugendlichen ihre im Unterricht vorbereiteten Fragen stellen und ihr theoretisches Wissen direkt vor Ort vertiefen.

Ein besonderes Highlight war die Möglichkeit, frisch aufbereitetes Trinkwasser zu probieren und dieses mit handelsüblichem Mineralwasser zu vergleichen. So konnten die Schülerinnen und Schüler Gemeinsamkeiten und Unterschiede selbst entdecken.

Durch die Exkursion und den fachkundigen Vortrag einer Biologin des Wahnbachtalsperrenverbands wurde eindrucksvoll deutlich, dass sauberes Trinkwasser keine Selbstverständlichkeit ist. Die Klassen nahmen mit, wie wichtig es ist, diese wertvolle Ressource zu schützen und verantwortungsvoll damit umzugehen.

Petra Doerinckel



Die 7c an der Wahnbachtalsperre

Die Q1 unterwegs in der irischen Hauptstadt

Studienfahrt nach Dublin



Im Schuljahr 2025/26 ging die Q1 ausnahmsweise schon vor den Sommerferien auf Studienfahrt. Für den Englisch-LK und den Chemie-LK hieß das: Koffer packen, Reisepass einstecken und ab nach Dublin! Bei bestem irischem – und überraschenderweise ausgesprochen sonnigem – Wetter verbrachten die Schülerinnen und Schüler fünf abwechslungsreiche Tage in der irischen Hauptstadt. Auf dem Programm standen Kultur und Geschichte, Natur und Landschaft – und natürlich jede Menge gemeinsamer Spaß.

Bereits am ersten Tag ging es vom zentral gelegenen Hostel aus auf Erkundungstour durch Dublin. Für viele war es der erste Besuch in der irischen Hauptstadt, sodass es an jeder Ecke etwas Neues zu entdecken gab. Das Trinity College, die Grafton Street und zahlreiche weitere Sehenswürdigkeiten wurden dabei nicht nur besichtigt, sondern selbstverständlich auch ausgiebig fotografisch dokumentiert.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der irischen Geschichte. Den Auftakt machte ein Besuch auf dem Museumsschiff „Jeanie Johnston“. Bei einer infor-

mativen Führung in bestem „Irish English“ erfuhren die Schülerinnen und Schüler viel über die große Auswanderungswelle während der Großen Hungersnot im 19. Jahrhundert. Direkt im Anschluss wurde das neu erworbene Wissen im Irish Emigration Museum EPIC vertieft. Hier blieb es nicht nur beim Zuhören und Lesen: An zahlreichen interaktiven Stationen konnte die irische Auswanderungsgeschichte selbst erkundet werden. Für besondere Unterhaltung sorgte dabei unter anderem die Möglichkeit, sich im traditionellen irischen Tanz zu versuchen.

Am Nachmittag hieß es für einen Teil der Gruppe: raus aus der Stadt und hinaus an die Küste. Bei einer freiwilligen Exkursion auf die Halbinsel Howth konnten die Schülerinnen und Schüler eine Klippenwanderung unternehmen. Die beeindruckenden Ausblicke über die Steilküste und das Meer machten schnell klar, dass Irland nicht nur kulturell einiges zu bieten hat.



Klippenwanderung auf der Halbinsel Howth

Der dritte Tag führte die Gruppe noch weiter hinaus aus Dublin. Bei einer Bustour durch das Umland standen gleich mehrere Höhepunkte auf dem Programm. Rund um die Klosterruinen von Glendalough wurde gewandert und die Landschaft erkundet. Ein Zwischenstopp an einem Aussichtspunkt mitten in den Wicklow Mountains bot einen schönen Blick über die irische Berglandschaft. Den Abschluss bildete ein Rundgang durch Kilkenny, einer typisch irischen Kleinstadt mit historischem Stadtkern.



Die Klosterruinen von Glendalough

Am Vormittag des vierten Tages rückte noch einmal die Kultur in den Mittelpunkt. Das Irish National Museum und die National Gallery standen auf dem Programm. Während in der National Gallery vor allem die Werke bekannter irischer und internationaler Künstler für Interesse sorgten – insbesondere bei den Schülerinnen und Schülern des Kunst-LKs –, waren im National Museum zahlreiche interessante archäologische Fundstücke zu sehen.

Am Nachmittag blieb Zeit, Dublin noch einmal auf eigene Faust zu erkunden. Die meisten nutzten die Gelegenheit für einen letzten Stadtbummel, um Souvenirs zu besorgen. Anschließend traf sich die Gruppe zum gemeinsamen Abschlusspicknick im St. Stephen's Green Park.

Doch auch damit war der Tag noch lange nicht vorbei. Schließlich fiel die Studienfahrt genau in die Zeit der Fußball-Weltmeisterschaft. Am Abend wurde im Hostel das Viertelfinale Frankreich gegen Marokko übertragen. Mit Trikots, Fahnen und lautstarker Unterstützung war ein großer Teil der Gruppe eindeutig auf der Seite der marokkanischen Mannschaft. Für die gewünschte Sensation reichte die Unterstützung leider nicht – Marokko musste sich Frankreich geschlagen geben.

Am Freitag hieß es schließlich Abschied nehmen und wieder die Koffer packen. Mit vielen Eindrücken, zahlreichen Fotos, dem einen oder anderen Souvenir und vermutlich auch etwas müden Beinen ging es zurück zum Flughafen und mit Aer Lingus nach Hause.

Bernadette Foken





PERSONALIA

Charlotte Aretz



Christian Kayser



Fabian Buhr



Lucas Heyartz



Lucas Leibnitz



Neue Gesichter am TABU

Wir begrüßen eine neue Kollegin und vier Referendare

Charlotte Aretz

Mathematik, Politik/Sozialwissenschaften

Liebe Tabu-Gemeinschaft,

ich bin Charlotte Aretz und nicht mehr ganz neu am TABU. Von November 2024 bis Mai 2026 habe ich hier mein Referendariat gemacht und danach direkt als Vertretungslehrkraft weitergearbeitet. Ich freue mich riesig, jetzt als feste Kollegin dazuzugehören!

Meine Fächer sind Mathematik und Politik/Sozialwissenschaften. Unterrichtet habe ich bereits während des Studiums, unter anderem ein halbes Jahr an der Deutschen Schule in Singapur, eine Zeit, an die ich mich besonders gerne zurückerinnere.

Wenn ich nicht in der Schule bin, findet man mich auf dem Tennisplatz, am Klavier oder mit einem guten Buch auf dem Balkon oder der Couch.

Auf die kommende Zeit am Tabu freue ich mich besonders als Klassenlehrerin einer 5. Klasse und bin gespannt auf die gemeinsamen Jahre mit euch!

Christian Kayser

Referendar · Kunst, Philosophie

Mein Name ist Christian Kayser und ich unterrichte die Fächer Kunst und Philosophie. Ursprünglich habe ich Produktdesign in den Niederlanden studiert und anschließend acht Jahre selbstständig gearbeitet.

Über die Kooperation mit einer Kunstschule in Aachen bin ich mit dem Bereich Schule in Berührung gekommen und habe dabei meine Freude an der Arbeit mit jungen Menschen entdeckt. Das hat mich 2020 dazu bewegt, mein Lehramtsstudium in Köln aufzunehmen. Philosophie kam dabei zunächst aus persönlichem Interesse hinzu – ohne genau zu wissen, was mich erwarten würde. Inzwischen bin ich überzeugt, dass Philosophie nicht nur für mich ein wichtiger Bestandteil meines Lebens ist, sondern auch für unsere Gesellschaft eine wesentliche Bedeutung hat.

Seit Mai 2026 bin ich im Referendariat und freue mich sehr, nun am Tannenbusch-Gymnasium den nächsten Teil meiner Ausbildung zu beginnen und mit dem eigenen Unterricht zu starten.

In meiner Freizeit höre ich viel Musik und gehe gerne auf Konzerte. Außerdem bin ich gerne mit dem Rennrad unterwegs – am liebsten, wenn dabei ein paar Höhenmeter zusammenkommen.

Fabian Buhr

Referendar · Deutsch, Geschichte

Hallo! Mein Name ist Fabian Buhr. Seit Mai 2026 bin ich Referendar am Tabu und durfte bereits eine tolle und engagierte Schule kennenlernen. Wenn ich nicht gerade Deutsch und Geschichte unterrichte, findet man mich meist in der Kletterhalle oder am Brettspieltisch. Ich freue mich auf das nächste Schuljahr mit Ihnen/euch!

Lucas Heyartz

Referendar · Sport, Biologie

Hey liebes Tabu!

Ich bin Lucas Heyartz und seit diesem Mai als Referendar für die Fächer Sport und Biologie am Tannenbusch-Gymnasium. Nach meinem Lehramtsstudium an der Deutschen Sporthochschule Köln und der Universität zu Köln bin ich nun gespannt auf den Schulalltag und freue mich darauf, viele neue Erfahrungen zu sammeln.

In meiner Freizeit bin ich gerne aktiv, zum Beispiel beim Laufen, Badminton, Fußball oder Wandern. Außerdem koche und backe ich leidenschaftlich gern und probiere mich dabei immer wieder neu aus.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit allen am Tabu!

Lucas Leibnitz

Referendar · Mathematik, Sport

Mein Name ist Lucas Leibnitz. Seit Mai bin ich als Referendar mit den Fächern Mathematik und Sport am Tannenbusch-Gymnasium. Dabei ist Bonn für mich ein echtes Heimspiel: Ich komme selbst aus Bonn und bin hier auch zur Schule gegangen. Für mein Studium hat es mich anschließend nach Koblenz verschlagen, bevor ich wieder zurück nach Bonn gekommen bin.

Sport spielt auch außerhalb der Schule eine große Rolle für mich. Insgesamt 16 Jahre habe ich in Bonn American Football gespielt und bin auch heute noch gerne sportlich aktiv.

Ich freue mich sehr, nun Teil des TABU zu sein und hier mein Referendariat verbringen zu dürfen.

Abschied von vier Kolleginnen am Tabu

Zum Ende des Schuljahres hieß es am Tabu Abschied nehmen: Mit Frau Zimmermann, Frau Fraedrich, Frau Schmidt und Frau Mozet verließen gleich vier Kolleginnen unsere Schule und schlagen nun neue Wege ein. Drei von ihnen wechselten an andere Schulen und übernehmen dort neue Aufgaben, Frau Mozet entließen wir in den wohlverdienten Ruhestand.

In einer gemeinsamen Verabschiedung blickte das Kollegium auf die vergangenen Jahre und die vielen gemeinsamen Erlebnisse zurück. Dabei wurde deutlich, wie unterschiedlich die vier Kolleginnen das Schulleben geprägt haben: Frau Zimmermann vor allem durch ihre ruhige, verlässliche und herzliche Art, Frau Fraedrich durch ihre Hilfsbereitschaft und ihr Engagement für die digitale Weiterentwicklung des Kollegiums, Frau Schmidt durch ihre Kreativität und Neugier auf neue Projekte und Frau Mozet durch ihre Begeisterung und ihre kreative Energie.

Die Verabschiedung war deshalb nicht nur ein Abschied, sondern auch eine Würdigung dessen, was die vier Kolle-

ginnen am Tabu hinterlassen: gemeinsame Erinnerungen, Geschichten und viele kleine Spuren im Schulalltag. Mit persönlichen Worten, humorvollen Anekdoten und guten Wünschen für die Zukunft verabschiedete sich das Kollegium von den vier Kolleginnen.

Wir wünschen Frau Zimmermann, Frau Fraedrich, Frau Schmidt und Frau Mozet für ihre neuen Wege alles Gute, viel Erfolg und viele schöne Momente!

Thomas Hofstetter und Eva Butsch (für den Lehrerrat)

KOOPE-
RATION

Erasmus+: Austausch in Bitetto



Das TABU und die SWB

Seit 20 Jahren Partner



20 Jahre Partnerschaft: die Jubiläumsfeier in der Aula

Dieses Jahr haben wir ein sehr wichtiges Jubiläum unserer Schule gefeiert: die 20 Jahre der Kooperation mit den Stadtwerken Bonn, die sich am 7. März 2006 auf die Zusammenarbeit mit der bislang einzigen Schule, dem Tannenbusch-Gymnasium, eingelassen haben.

In unserer Aula würdigten Vertreterinnen und Vertreter aus Bildung, Wirtschaft und Politik die erfolgreiche Zusammenarbeit. Der ehemalige Schulleiter Wolf Hellberg, der diese Kooperation vor 20 Jahren initiiert hat, und Andreas Döring, der sie zusammen mit dem aktuellen Koordinator Dr. Giovanni Pizzo ab der ersten Stunde begleitet hat, haben mitgefeiert.

Schulleiter Eike Schultz, Mirko Heid, Leiter der Konzernstrategie SWB und Koordinator der Partnerschaft auf Seiten der SWB, sowie der Bonner Bürgermeister Gabriel Kunze haben unseren Schülerinnen und Schülern die Vorzüge dieser Zusammenarbeit überzeugend präsentiert.

Diese Kooperation bedeutet für uns sicherlich ein offenes Fenster zur Welt der Arbeit, der Wirtschaft und des Dienstes an der Gesellschaft. Die SWB ist für das Tannenbusch-Gymnasium ein zuverlässiger Partner, der uns in vielen Bereichen, Fachrichtungen und Klassenstufen hilft, etliche Prozesse und Zusammenhänge erfahrbar zu machen. Schülerin-

nen und Schüler können an Betriebserkundungen teilnehmen, an Workshops zu den Themen "Mitbestimmung in der Praxis", "Geschichte der Energieversorgung/industrielle Revolution", "Unternehmensethik in einem kommunalen Unternehmen", "Wasserbereitstellung und Wasseraufbereitung", „Nachhaltige Energieherstellung“, „Wege der Müllverwertung“ sowie an musikalischen Projekten, künstlerischen Veranstaltungen und Berufspraktika.

Der besonders fruchtbare Aspekt für die ganze Schulgemeinschaft ist im Allgemeinen die besondere Ausrichtung der zahlreichen Angebote, welche authentische und uneigennützige Einblicke in den Berufsalltag und in Wirtschaftsprozesse ermöglichen. Unsere Schülerinnen und Schüler verstehen sofort, dass nicht kommerzielle Werte und Interessen im Spiel sind. Sicherlich können sich die Stadtwerke Bonn im Rahmen der Lernpartnerschaft als zukünftiger Ausbildungsplatz oder Arbeitgeber präsentieren. Zentral geht es aber um die Unterstützung von Lernprozessen der Schülerschaft.

Dr. Giovanni Pizzo
Koordinator der Partnerschaft mit den Stadtwerken Bonn

Erasmus+ macht’s möglich

Träume werden wahr, wenn eine Schule die richtigen Mittel einsetzen kann und das Glück hat, in Europa Programme für ihre Schüler umzusetzen.

Auch dieses Jahr konnten wir einige schöne Ideen verwirklichen und somit vielen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, über ihren Tellerrand zu schauen, die Gastfreundschaft der italienischen Familien zu genießen, die eigene anzubieten, Freundschaften zu knüpfen, eine neue Gesellschaft von innen kennenzulernen, das Eigene und das Andere zu vergleichen und jeweils das Beste für sich zu gewinnen.

Zunächst ist das Exzellenzprojekt im Fach Italienisch zu erwähnen, welches eine intensive Auseinandersetzung mit Sprache, Unterricht und Kultur in der Partnerstadt ermöglicht. Im September 2025 nahmen Arwen, Michael, Lea und Sophia (im vergangenen Schuljahr in der Q1) ihre Gäste aus Bitetto, Apulien, auf. Unterricht, Freizeit, Familienleben zwei Wochen lang zusammen erlebt – das hat schöne Erinnerungen hinterlassen. Der Gegenbesuch erfolgte im Frühjahr 2026 mit einem ähnlichen Programm: Alltag in der Partnerschule, Zeit mit der Gastfamilie und für die hervorragende apulische Küche, Entdeckung von Kunstschätzen und pittoresken Ortschaften.

Im September 2026 ist Eliana, eine der Gastschülerinnen, zu uns gekommen und hat den Italienischunterricht wie eine Sprachassistentin unterstützt – innerhalb des didaktischen Praktikums

in der jeweiligen Partnerschule, das in unserem Programm vorgesehen ist. Dasselbe hat dann Sophia während der Herbstferien im Liceo in Bitetto erleben können. Eine wertvolle Erfahrung für die Verbesserung der Partnersprache und die Ausübung von didaktischen und zwischenmenschlichen Fertigkeiten, die in einer näheren Zukunft von Nutzen sein können!

Im September 2026 ist auch diejenige Austauschgruppe bei uns zu Besuch gewesen, die mit der jetzigen Q1 in Partnerschaft ist. Aurora, Laura, Konrad, Maja und Stacy haben ihre neuen Freunde bei sich zu Hause beherbergt, sind mit ihnen jeden Tag in die Schule gegangen und haben Ausflüge und ihre Hobbys und Interessen geteilt. Im Frühjahr 2027 werden sie dann für zwei Wochen nach Bitetto fliegen, aufgenommen von ihren Gastfamilien.

Erasmus+ erlaubt uns, auch unseren musikalischen Zweig zu unterstützen.



Musikaustausch bei Bologna

Auch hier ist das Partnerland Italien, insbesondere Emilia Romagna: Bazzano, in der Nähe von Bologna. Dorthin sind wir Anfang Juni 2026 mit achtzehn Schülerinnen und Schülern aus unserer Mittelstufe geflogen, um einige Tage zusammen mit vielen anderen Jugendlichen im Chor, als Solostimme oder instrumental zu proben und vor wunderschönen Kulissen aufzutreten. Eine einmalige Gelegenheit für unsere jungen Musikerinnen und Musiker, Erfahrungen zu sammeln, Selbstsicherheit zu gewinnen und die eigene Perspektive zu erweitern.

Im April 2027 erwarten wir mit Vorfreude den Gegenbesuch der neuen italienischen Freunde.

Eine Tradition, die dank Erasmus+ gestartet wurde, viel Erfolg und Freude verspricht und sehr wahrscheinlich eine schöne Zukunft vor sich hat.

Eine Perspektive für einen Austausch zwischen dem Konservatorium in Bologna und unseren Musizierenden der Oberstufe ist geöffnet worden: hoffentlich bald eine weitere Chance für unsere Schülerinnen und Schüler, finanziert demnächst ebenso durch Erasmus+.

Dr. Giovanni Pizzo
Koordinator der Auslandsaktivitäten

DELF 2026

Französisch-Sprachdiplome am TABU

Auch in diesem Jahr nahmen Schülerinnen und Schüler des Tannenbusch-Gymnasiums wieder erfolgreich an den DELF-Prüfungen teil und bewiesen, dass sie die Anforderungen der Niveaustufen A1 und B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) erfüllten.

DELF steht für Diplôme d'études en langue française und ist ein international anerkanntes französisches Sprachdiplom. Die Prüfung bietet die Möglichkeit, die eigenen Französischkenntnisse nicht nur im Unterricht, sondern auch in einer „echten Prüfungssituation" zu zeigen.

Dafür war natürlich eine gute Vorbereitung notwendig. In den Prüfungen ging es um die vier Bereiche Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen. Gerade der mündliche Teil vor einer fremden, muttersprachlichen Jury war für manche und manchen sicherlich eine besondere Herausforderung. Schließlich ist es etwas anderes, im Klassenraum einen Dialog mit den Mitschülerinnen und Mitschülern zu führen, als plötzlich einer Prüferin oder einem Prüfer gegenüber zu sitzen.

Doch genau darum geht es bei DELF: Französisch soll nicht nur auf dem Papier funktionieren. Die Schülerinnen und Schüler mussten zeigen, dass sie die Sprache tatsächlich verstehen und sich darin verständigen können.

Umso größer war die Freude, als die vorläufigen Zertifikate noch vor Beginn der Sommerferien eintrafen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer können nun stolz auf ihre Leistungen zurückblicken. Während die Niveaustufe A1 grundlegende Kenntnisse der französischen Sprache bescheinigt, setzt die Niveaustufe B1 bereits ein deutlich sichereres und umfangreicheres Sprachvermögen voraus.

Das DELF-Zertifikat dokumentiert weltweit und lebenslang, was sich die

Lernenden im schulischen Französischunterricht erarbeitet haben. Und vielleicht ist es für die eine oder den anderen auch ein Ansporn, die eigenen Französischkenntnisse weiter auszubauen.

Denn eine Sprache zu lernen, bedeutet schließlich nicht nur, Vokabeln zu pauken und Grammatikregeln zu lernen. Französisch eröffnet den Zugang zu einer anderen Kultur und ermöglicht es, sich mit Menschen in Frankreich und vielen anderen Teilen der Welt zu verständigen.

Bravo et félicitations allen Schülerinnen und Schülern, die sich der Herausforderung gestellt und die DELF-Prüfung 2026 sehr erfolgreich mit hohen Punktwertungen abgelegt haben!

Wolff Dietrich Gruhn (Fachschaft Französisch)

Hacker School@TABU

Programmieren, gestalten und KI entdecken

Ein besonderes MINT-Angebot erwartete in diesem Schuljahr die Klasse 8a: In einem von der Hacker School durchgeführten und vom Rotary Club Bonn finanziell unterstützten Workshop erhielten die Schülerinnen und Schüler einen praxisnahen Einblick in die Welt der Webentwicklung.

Mit HTML und CSS lernten sie die Grundlagen kennen, die hinter vielen Webseiten stecken. Dabei konnten die Jugendlichen direkt selbst aktiv werden: Schritt für Schritt entstanden eigene kleine Webseiten, die individuell gestaltet und weiterentwickelt wurden.

Auch Künstliche Intelligenz spielte eine wichtige Rolle. Die Schülerinnen und Schüler nutzten KI-Tools gezielt für ihre Arbeit und setzten sich zugleich kritisch mit deren Möglichkeiten und Grenzen auseinander. So verband der Workshop Programmieren und kreatives Gestalten mit einem verantwortungsvollen Umgang mit modernen Technologien.

Eine Besonderheit war die vollständig digitale Durchführung. Ausgestattet mit Headsets und Kameras arbeiteten die Schülerinnen und Schüler an ihren Computern und wurden dabei von Expertinnen und Experten der Hacker School begleitet. Trotz des Online-Formats standen das selbstständige Ausprobieren, gemeinsame Problemlösen und die Freude am Programmieren im Mittelpunkt.

Die positiven Erfahrungen mit dem Workshop haben uns darin bestärkt, dieses Angebot im Rahmen der MINT-Förderung weiterzuführen und künftig auch weiteren Klassen der Jahrgangsstufe 8 zu ermöglichen.

Ein herzlicher Dank gilt Frau Wimmers und Herrn Müller vom Rotary Club Bonn, die mit ihrem Engagement und ihrer fi-

nanziellen Unterstützung die Durchführung dieses besonderen Angebots ermöglicht haben.

Tuba Celik

Begabtenförderung

Unsere Angebote im Schuljahr 2026/27

Im aktuellen Schuljahr 2026/27 wird es folgende Angebote für (hoch)begabte Schüler geben:

FFF der Uni Bonn

Das Fördern-Fordern-Forschen-Programm der Uni Bonn bietet hochbegabten Schülern der Oberstufe die Möglichkeit, als immatrikulierter Student an einer Reihe von Seminaren und Vorlesungen (z.B. in Jura, Informatik, Deutsch, Englisch usw.) teilzunehmen. Es können im Rahmen des Programms auch Prüfungen abgelegt und Seminarscheine (Credit-Points) erworben werden. Insgesamt soll dieses Programm unseren Schülern helfen, sich bezüglich ihrer beruflichen Zukunft und dem damit verbundenen Studium zu orientieren und erste Einblicke in das universitäre Niveau zu bekommen.

NRW-Talentscouting der Uni Bonn

Dieses Programm findet in Kooperation mit der Uni Bonn an unserer Schule statt. Das Programm richtet sich an Oberstufenschüler/Schüler ab der Klasse 10, die gerne eine universitäre Laufbahn anstreben möchten. Herr Daniel Schultz – Koordinator der Universität Bonn – kümmert sich dann um die Gruppe von Schülern unterrichtsbegleitend. Es gibt dann zusätzliche, regelmäßig monatliche Beratungstermine während des Schuljahrs.

Juniorakademie

Jedes Jahr in den Sommerferien findet ein Feriencamp für begabte Schüler an diversen Lernorten rund um Bonn statt. Hierbei liegt der Schwerpunkt der Begabtenförderung auf den Naturwissenschaften. Über mehrere Wochen werden die Teilnehmer in Projekten arbeiten und im Team an komplizierten naturwissenschaftlichen Fragestellungen forschen. Das Angebot richtet sich an Schüler der Jahrgänge 8–13.

Care-Programm

Dieses Programm richtet sich an begabte Schüler mit Migrationshintergrund ab der Jahrgangsstufe 9. Es werden hier finanzielle Fördermittel bereitgestellt, um den Schülern im Laufe der gesamten Oberstufe begleitende Seminare in verschiedensten Bereichen anbieten zu können. Das damit entstehende Begabtennetzwerk erstreckt sich über ganz NRW und stellt Verbindungen in diverse Wirtschaftsbereiche her.

Cambridge-Zertifikat

Die Fachschaft Englisch bietet jedes Jahr ein Vorbereitungstraining zum Cambridge-Zertifikat an. Hierbei sind Frau Gardiner und Frau Foken federführend. An dieser Stelle sei noch erwähnt, dass sich das Angebot an begabte Schüler

der Englisch-LKs der Oberstufe richtet. Die Anmeldung beginnt im Herbst 2026.

Essay-Wettbewerbe in Deutsch und Philosophie

Diese werden vom Land NRW zentral angeboten und von den Kurslehrern der Oberstufe beworben. Unsere schulischen Fachschaften rekrutieren hierfür begabte Schreiberlinge ab Frühjahr 2027.

SMIMS 26-27: Begabtenförderung für Mathe und Informatik

Die Schülerakademie bietet Schülern die Möglichkeit, außerhalb der Schule auf Gleichaltrige zu treffen, die ihre Interessen teilen. In einer nicht alltäglichen, anregenden Atmosphäre werden ihnen im Bereich der Mathematik und Informatik anspruchsvolle Projekte angeboten, die über den schulischen Fachunterricht hinausgehen. Sie erhalten Gelegenheit, gemeinsam mit den anderen Teilnehmern ihren Neigungen und Fähigkeiten nachzugehen und dabei den Horizont ihrer bisherigen Erfahrungen zu erweitern, ihre fachlichen Fähigkeiten und ihre Kreativität an anspruchsvollen Fragestellungen zu erproben und weiterzuentwickeln, durch die Begegnung mit unterschiedlichen Gebieten der Mathematik und Informatik neue Perspektiven für ihre private und berufliche Entwicklung zu gewinnen sowie durch Informationen von Hochschulen und Unternehmen Perspektiven für ihre Berufs- und Studienwahl zu erhalten.

Michael Pfeil

DANKE!

Unser Dank gilt allen Verfasserinnen und Verfassern der Artikel dieses Heftes. Vor allem danken wir allen, die die Finanzierung der aktuellen Auflage des „tabu-info“ unterstützt haben, insbesondere dem **Förderverein des Tannenbusch-Gymnasiums**.

Tannenbusch-Gymnasium
Gymnasium mit Musik- und Sportzweig

Hirschberger Str. 3
53119 Bonn
Tel.: 0228 – 77 70 90
E-Mail: sekretariat@tabu.nrw.schule
Homepage: tannenbusch-gymnasium.de

Gesamtkoordination: Rebecca Krupp

Redaktion: Dr. Jörg Schnatz

Schlussredaktion: Susanne Römer-Winkler

Layout: Jan Schulz



TABU INFO

Tannenbusch-Gymnasium Bonn
Gymnasium mit Musik- und Sportzweig
Hirschberger Straße 3 · 53119 Bonn